Privilegirte Schlesische Zeitung.

№ 160. Breslau, Sonntag den 12. Juli. 1846.

Verleger: Wilhelm Gottlieb Korn. Redacteur: R. Hilscher.

Uebersicht der Nachrichten.

Inland.

Berlin, 9. Juli. (Voss. Z.) Gestern Abend beging die hiesige „philosophische Gesellschaft" die Gedächtnißfeier ihres unvergeßlichen Mitgliedes und ehemaligen Präsidenten Philipp **Marheineke**. In der die Verdienste des Dahingegangenen und die bleibende und zukunftreiche Bedeutung seines vielseitigen Wirkens preisenden Rede des Herrn Dr. Alexis Schmidt fand die tiefbewegte Versammlung einmüthig den Ausdruck ihrer Gesinnungen und beschloß den Druck der Rede in den „Jahrbüchern für spekulative Philosophie", welche die Gesellschaft im Verein mit Dr. Noack (bei Leske in Darmstadt) herausgiebt.

Der Trierschen Zeitung wird aus **Berlin** geschrieben: Der auch als Schriftsteller bekannte Geheime Rath Neigebaur, welcher einige Jahre hindurch den Posten eines preußischen General-Consuls in den türkischen Schutzfürstenthümern zu Jassy bekleidete und sich sodann längere Zeit in Palermo aufgehalten und mit archäologischen Forschungen beschäftigt hat, ist wieder in seiner Heimath in Schlesien eingetroffen.

Danzig, 1. Juli. (Voss. Z.) Am 25. Juni feierte der hiesige Gustav-Adolph-Verein sein Stiftungsfest durch Gottesdienst und eine Generalversammlung. Außer dem Hauptvereine in Danzig, welcher 1650 Mitglieder zählt, bestehen 6 Zweigvereine, in jedem Landrathskreise (mit Ausnahme von Elbing) einer. — Die **Gewerbebörse** (Bürgerversammlung) hat den Plan, ein städtisches Kredit-Institut auf Aktien zu gründen und zwar sollen Stamm- und schwebende Aktien zu 3½ Thlr., verzinslich zu 4 pCt. ausgegeben werden. Aus dem Fonds werden Kapitalien bis zur Höhe von 100 Thlrn. gegen 6 pCt. Zinsen und gegen Niederlegung von Faustpfand oder Gestellung sicherer Bürgschaft verliehen.

Köln, 7. Juli. (Elbf. Z.) In voriger Woche starb hier ein geachteter kathol. Bürger, der sich bei seinem schweren Krankenlager alle priesterliche Ceremonien verbat. Dafür verweigerte hernach die katholische Geistlichkeit der Leiche das feierliche Begräbniß. Die Freunde des Verstorbenen begruben indeß dieselbe dennoch mit großer Feierlichkeit, und Wittwe und Kinder gingen zur christkatholischen Kirche über.

Deutschland.

München, 3. Juli. (Elbf. Z.) Die neuesten Nachrichten aus Aschaffenburg lassen kaum einen Zweifel darüber übrig, daß wir erst am Vorabend der bedeutendsten Veränderungen in unserer hohen und höchsten Beamtenwelt stehen. Demgemäß würde Hr. v. Abel zwei Portefeuilles übertragen und damit einen Wirkungskreis zugewiesen erhalten, in welchem er die Möglichkeit erhielte, die schwere Frage praktisch zu lösen, wie man die Verfassungsverheißung, nach welcher Bayern ein und dasselbe neue Gesetzbuch erhalten soll, verwirklichen könne, ohne die pfälzischen Institutionen ihrem ganzen Umfange nach auf die diesseitigen Provinzen überzutragen und ohne die Pfalz selbst in ihren garantirten Rechten irgendwie zu beeinträchtigen. Innerhalb der kürzesten Frist muß sich offenbaren, welche desfallsige Absichten der König hegt.

Leipzig, 4. Juli. — Der „Kölner Ztg." ist von hier ein Gerücht geschrieben worden, wonach jüngst in Bautzen, bei der Einweihung der Eisenbahn und Anwesenheit des Königs von Sachsen das Militair mit geladenem Gewehr ausgerückt sein und Befehl gehabt haben soll, bei der geringsten Ruhestörung zu feuern. Daran ist nun kein wahres Wort. Der ganze Unsinn ist, wie aus glaubwürdiger Quelle versichert wird, durch das unüberlegte Geschwätz eines Soldaten, oder Unterofficiers entstanden. Daß aber ein solches Gerücht sich blitzschnell verbreitete und vielleicht weniger Zweifler finden konnte, als man annehmen sollte, das ist leider eine der Folgen der Behandlung, welche die August-Ereignisse vorigen Jahres gefunden haben.

Hamburg, 6. Juli. (H. C.) Der in mehreren Blättern erschienenen Nachricht, als habe der königl. preußische Baurath Neuhaus die Leitung des Baues einer Eisenbahn von Lübeck bis nach Travemünde übernommen, können wir aus zuverlässiger Quelle widersprechen, da keine Verhandlungen darüber stattgefunden haben.

Bremen, 6. Juli. Die Hamburger neue Zeitung enthält aus der Weser-Zeitung einen Artikel über das Verbot, welches die letztere in Preußen betroffen, und worin dasselbe eine durchaus unmotivirte Maßregel genannt wird. Zuletzt fügt der Artikel hinzu, daß dieses Verbot auf die Haltung, den innern Werth und die äußere Fortdauer der Weser-Zeitung keinen Einfluß üben werde.

Frankreich.

Paris, 5. Juli. — Die konstitutionelle Linke hat nunmehr ihr Programm an die Wähler erlassen. Das **Journal des Débats** tadelt dasselbe, weil dieses Manifest auch nicht Einen Grundsatz enthalte und eben darum eigentlich gar kein Programm sei. Es sei nichts weiter — bemerkt das Regierungsblatt — als ein Fingerzeig für die Wähler, wie sie es anzustellen, daß selbst die Männer der entgegengesetztesten politischen Meinungen zur „linken" Fahne übergehen.

Man spricht davon, daß Thiers den Sturz des jetzigen englischen Ministeriums und das neue Emporkommen Lord Palmerstons gern sehe. Man fragt sich, warum? Sollte er etwa erwarten, daß dadurch das herzliche Einverständniß getrübt werde und er dadurch wieder ans Ruder trete? oder sollte er bei der letzten Anwesenheit Lord Palmerstons, wo er demselben als Cicerone diente, sich mit demselben so gut gestellt haben, daß er auf dessen Beistand zu rechnen hofft? — Man versichert, daß **Louis Napoleon** die definitive Anzeige erhalten, daß er sich nicht zu seinem Vater nach Florenz begeben dürfe. Der Großherzog von Toskana soll auf österreichischen Anlaß die Erlaubniß dazu verweigert haben.

Die **Reforme** spottete neulich über den Hochmuth — wenn wir nicht irren — des Hrn. Vigier, der sich, um nicht mit gemeinen Leuten an **einer** Stätte beten zu müssen, nicht in einer der Stadtkirchen, sondern in der Kapelle der Tuilerien habe trauen lassen. Der **Univers** erwiderte darauf: Hr. Ledru-Rollin, der große Patron der **Reforme**, sei ihm mit gutem Beispiel vorangegangen. Darauf giebt nun letztere folgende Antwort: „Unser Freund (Ledru-Rollin) ging eine sogenannte **gemischte** Ehe ein, d. h. er heirathete eine Protestantin. Als er sich dieserhalb seinem Pfarrer, welchen das **Univers** und die **Presse** sehr schätzen muß, vorstellte, wurde ihm ziemlich deutlich zu verstehen gegeben, daß eine solche Verbindung nicht im Innern der Kirche, sondern höchstens in der **Sakristei**, d. h. verstohlen und heimlich gefeiert werden könne. Herr Ledru-Rollin bestand jedoch darauf, eine Einsegnung zu erhalten, die weniger einen Fluch und moralischen Schandfleck bezeichne; doch alle seine Bitten waren vergeblich. Der Priester führte in triumphirendem Tone Heinrich IV. an, welcher genöthigt gewesen, sich als Geächteter ebenso trauen zu lassen. Dieser Grund war für Hrn. Ledru-Rollin, der sich zwar nicht in den zweiten Tag der Ligue versetzt glaubte, aber doch den Widerstand des Priesters nicht besiegen konnte, wenig überzeugend. Da fand sich endlich ein Priester, der weniger im XVI. Jahrhundert lebte und unsern Freund benachrichtigte, daß es eine Kapelle in der Deputirtenkammer gebe, in welcher es ihm möglich sein würde, seine Ehe einsegnen zu lassen. In dieser Kapelle nun wurde die Ehe des Hrn. Ledru-Rollin von einem aufgeklärten Priester eingesegnet" 2c.

Großbritannien.

London, 4. Juli. — Lord J. **Russell** hat gestern an die Wähler der City von London ein Sendschreiben erlassen, worin er ihnen seinen Amtsantritt als Premierminister meldet und sich demgemäß als Candidat zur Neuwahl anbietet. Er verspricht die Aufrechterhaltung der **Handelsfreiheit**, für welche er immer, obgleich er unter den Auspicien des Schutzzolls gewählt worden, gestritten habe. Er hofft, daß die noch zu vollführenden, die Handelsfreiheit betreffenden Maßregeln keinen ärgerlichen Streit erneuern werden. Die Regierung müsse die Interessen der Ackerbauer, Fabrikanten und des Handelsstandes unparteiisch im Auge behalten. Die Meinung, daß irgend ein diesen Berufszweigen Angehöriger ungerecht behandelt worden, erzeuge Mißwollen, störe die Gesetzgebung und lenke die Aufmerksamkeit von vielen wichtigen und nothwendigen Reformen ab: große **gesellige** Verbesserungen werden erfordert, die öffentliche **Erziehung** sei auf eine beklagenswerthe Weise unvollkommen, die Behandlung der **Verbrecher** ein noch ungelöstes Problem, der **Gesundheitszustand** der Städte und Dörfer gröblich vernachlässigt. Die jüngsten Berathungen haben die in **Irland** herrschende Noth, Unzufriedenheit und Gewaltthätigkeiten blos gelegt; diese Uebelstände lägen zu klar da, um geläugnet werden zu können, seien zu umfangreich, um nicht durch die umfassendsten Maßregeln begegnet zu werden. „Sollten Sie (so schließt das Sendschreiben) mich wieder zu Ihrem Mitgliede wählen, so werde ich es für meine Pflicht halten, alle diese wichtigen Gegenstände, in Verein mit denen, für welche J. Maj. etwa meinen Rath zu vernehmen geruhen möchte, in Betracht zu ziehen. Jede fernere Darlegung meiner Absichten würde für jetzt unberechtigt und unvollkommen sein."

Lord Brougham soll erklärt haben, daß er sich dem neuen Ministerium auf das Aeußerste, mit aller Kraft widersetzen werde. Die **Daily News** bemerken hierzu ironisch, es werde dies den Gleichmuth der neuen Minister wahrscheinlich nicht sehr stören.

Indem die ersten Handelsfirmen von Manchester mit 1000 und 500 Pfd. für Richard Cobden zeichneten, hat die eben dort eröffnete Subscription bereits an 30,000 Pfd. ergeben, so daß es gar keinem Zweifel unterliegt, daß bei der regen Theilnahme für ihn im ganzen Lande die Subscriptionen 100,000 Pfd. erreichen, wenn nicht übersteigen werden. Er steht im Begriff, an seine Wähler von Stockport eine Adresse zu richten, worin er ihnen dankt für das ihm bewiesene Vertrauen, indessen auf eine Wiederwahl verzichtet, indem er im nächsten Jahre nicht im Parlament sitzen könne und über Paris nach der Schweiz abzureisen im Begriffe stehe.

Aus **Washington** erfährt man, daß Senator Allen die Stelle eines Präsidenten des Comité's der auswärtigen Angelegenheiten niedergelegt, seitdem sein Versuch, die Republik mit England in einen Krieg zu verwickeln, gescheitert. Der Senat hat den Contract zur Errichtung einer Postdampfschifffahrt zwischen New-York und Liverpool **verworfen**, die Dampfverbindung mit Bremen aber mit 27 gegen 24 Stimmen **gut geheißen**. Die Meinung scheint Boden zu fassen, daß Mexiko im Begriff stehe, um Frieden zu bitten. Gerüchte von einer weitverzweigten Empörung gegen Paredes waren verbreitet.

Belgien.

Brüssel, 6. Juli. — Das **Journ. de Bruxelles** widerspricht der gestern von seiner ministeriellen Halbschwester **Emancipation** gegebenen Nachricht vom Abschlusse des belgisch-holländischen Vertrages. Laut der aus dem Haag eingetroffenen neuesten Depeschen — sagt es — war der Vertrag noch nicht unterzeichnet.

Italien.

Rom, 29. Juni. (N. K.) Gestern, am 28., als am Vorabende des Festes Peter und Paul war die Peterskirche bereits auf's Reichste geschmückt, die sitzende Bronzestatue des Apostelfürsten war mit dem rothen, golddurchwirkten Papstmantel bekleidet und mit der mit Steinen verzierten dreifachen Krone bedeckt und das Grab desselben mit den herrlichsten Blumen bekränzt. Gegen 6 Uhr erschien der Papst nebst fast sämmtlichen Kardinälen und hielt die feierliche Vesper. Abends war die Peterskirche nebst den beiden ungeheuern Säulenhallen des Petersplatzes herrlich erleuchtet, so wie mit

dem Schlag 1 Uhr des Nachts (9 Uhr deutscher Zeit) das Ganze wie mit einem Zauberschlag durch zahllose Flammenfeuer auf's Prachtvollste erhellt ward. Heute Morgen wurde durch den Papst in St. Peter das feierliche Hochamt gehalten. Zugleich waren die großen Hallen unter der Kirche (die für die Kunstgeschichte durch die gewaltige Menge Skulpturen und Bilder aus der frühesten Zeit, so wie durch eine außerordentliche Menge der merkwürdigsten Grabmäler früherer Päpste, der letzten Stuart's, Kaiser Otto's II., der Christine von Schweden u. s. w. das größte Interesse haben) reich erleuchtet und für das männliche Publikum geöffnet. Mit dem Papste, seiner Persönlichkeit und seinem Charakter scheint man in Rom zwar wohl zufrieden zu sein; doch sieht man seinen speziellen Entschließungen in Bezug auf die politische Gestaltung der Verhältnisse im Staate mit um so größerer Spannung entgegen, als hievon ausschließlich die Ruhe und der Friede im Lande abhängen dürfte. Denn wenn auch die im Constitutionnel angeführte Rede des Kardinals Micara und die darauf erfolgte Aeußerung Gizzi's nicht in der Wahrheit begründet sind, so sind doch die darin den beiden Männern in den Mund gelegten Ansichten vollkommen mit deren allgemein bekannter Ueberzeugung übereinstimmend, und daraus erklärt sich auch die Liebe und Achtung, in der beide, und namentlich der treffliche Gizzi, bei allen Römern stehen. Daß aber Pius IX. beim besten Willen nicht allen Anforderungen wird genügen können, und daß ihm mehrseitig bedeutende Hindernisse entgegentreten dürften, ist gewiß und daher seine politische Stellung keineswegs eine leichte.

Miscellen.

** (Ulrich von Hutten's Lebensgeschichte, von A. Bürck.) Seit einigen Jahren haben die großen Thaten und Ereignisse des Reformationszeitalters die Aufmerksamkeit der Dichter, Geschichtschreiber und Theologen in doppeltem Maaße auf sich gezogen. Eine Reihe von Monographieen ist erschienen, welche uns einzelne bedeutende Lebensbilder jener Zeit vergegenwärtigt. Besonders der merkwürdige, unerschrockene Ritter U. v. Hutten, ist mehrfach geschildert worden, z. B. von A. Hagen in seiner politischen Bedeutung, von H. Köster als Held eines Drama's. Jetzt ist ein durch volksthümliche Darstellung ausgezeichnetes Buch erschienen, das für weitere Kreise berechnet ist, nämlich: „Ulrich von Hutten, der Ritter, der Gelehrte, der Dichter, der Kämpfer für die deutsche Freiheit, dargestellt von August Bürck." (Dresden 1846.) Das in populärer Haltung, ohne durch lange Betrachtungen und Reflexionen zu ermüden, den Ritter durch seine Handlungen und Worte selbstredend uns vorüberführt. Es gehört zu denjenigen Büchern, welche die Ergebnisse gelehrter Forschungen gewissenhaft benutzt, zum Eigenthume der weitesten Leserkreise zu machen, geeignet sind, und durch ihren Inhalt das Gemüth erfrischen.

Berlin. (Publ.) Johann Friedrich August L., 17 Jahr alt, Bäckerlehrling, steht vor Gericht, des Diebstahls angeklagt. Er hat den Koffer seines Gesellen erbrochen, daraus 22 Thlr. gestohlen, ist damit auf den Schützenplatz gegangen und hat dort das ganze Geld und noch einige Thaler von seinem eigenen dazu im Würfelspiel zu hohen Einsätzen verspielt. Er ist also ein frühes Opfer der Spielwuth. Es steht zu erwarten, daß die betreffenden Inhaber der Spielbude, denen nur niedrige Einsätze anzunehmen gestattet ist, mit zur Verantwortung werden gezogen werden. — Joh. Friedrich F., 35 Jahre alt, stand als Arbeitsmann im Dienste eines vor dem Oranienburger Thore wohnhaften Ackerbürgers. Vor einigen Tagen wurde er mit einem Gespann von zwei Pferden nach dem Felde geschickt. Was aber thut er? Er führt beide Pferde nach der Scharfrichterei, läßt sie todtstechen und erhält für die beiden Cadaver 3 Thlr. gezahlt, die er noch am nämlichen Tage vertrank und verspielte. Er ist dem Criminalgerichte zur Bestrafung übergeben worden. Offenbar liegt dieser That eine ganz abscheuliche Bosheit zum Grunde, denn wäre Eigennutz dabei der Zweck gewesen, so hätte der Verbrecher, übrigens ein unmoralischer, bereits bestrafter Mensch, diesen in viel höherem Maße erreichen können, wenn er die Pferde lebend verkauft, statt der Cadaver. Den Werth der beiden Pferde hat der Beschädigte auf 80 Thlr. angegeben.

Ein Herr Rudolf v. Maltitz ist am 2. Juni in New-York wegen im Staate Cincinati begangener Fälschungen verhaftet und an die Jurisdiction dieses Staates ausgeliefert worden.

Marienburg, 6. Juli. — Seit mehren Tagen haben wir hier eine schwüle Wärme von 24 Grad R. im Freien. — Es kommen nun schon neue Kartoffeln in annehmlicher Größe und gut beschaffen zu Markt; der Preis war Vorgestern 2½—3 Sgr. die Metze. — Wir befinden uns noch immer ohne Gewitter und Regen. (Ztg. f. P.)

Wesel, 6. Juli. Am 4. d. Morgens gegen zehn Uhr erfolgten zwei rasch auf einander eintretende Kanonenschläge, welche, dem Entladen von Belagerungsgeschütz ähnlich, donnernd ertönten. Man vermuthete eine Pulver-Explosion, und bald bestätigte sich diese durch die Nachricht von der in dem Pulver-Laboratorio stattgefundenen Entzündung mehrer Hundert gefüllten Raketen-Zündröhren und einer Büchse mit Mehlpulver. Durch die Expansion der Luft war das Haus mit dem Dache aus allen Fugen und Winkeln um vier Zoll gewichen; dennoch aber von großem Glücke, daß die mit Brennstoff angefüllte Schatzkammer von der Flamme verschont blieb. Hätte hier nicht die Vorsehung gewaltet, so konnten die nahe liegenden Pulvermagazine der Citadelle Tod und Verderben über die, aus 8—9 Kompagnien bestehende Besatzung derselben, und über die nahe Stadt verbreiten. Die Gefahr würde der gleichgekommen sein, in welcher in der Nacht des 17. Aug. 1819 die Vorstadt St. Antoine von Paris, die ganze Umgegend und das Städtchen Vincennes schwebten, nachdem in dem Fort des letztern ein Pulverthurm explodirte, während 400,000 Pfund in dem Hauptmagazine lagerten, und gegen 30 gefüllte Pulverwagen auf dem Hofe aufgefahren waren, welche mit Anbruch des Tages zu ihrer Bestimmung abgehen sollten. Dennoch verlor nur ein Mensch das Leben, nämlich der Zeugwart, dessen zerrissener Körper in vereinzelten Stücken aufgefunden wurde. Bis jetzt ist die Veranlassung zu der hiesigen Explosion noch nicht ermittelt. (Düss. Z.)

Gottingen, 4. Juli. — In dem Augenblick, wo Dr. Kirsten sein Vaterland verläßt, erscheinen von ihm bei Otto Wigand in Leipzig: „Abhandlungen aus dem Gebiete des Strafrechts; 1) über das Verbrechen des Aufruhrs und dessen Bestrafung; 2) über das Begnadigungsrecht oder Beantwortung der Fragen, wem steht das Begnadigungsrecht zu und wann ist Grund zu dessen Ausübung vorhanden; 3) Beleuchtung der Entscheidungsgründe zu den Straferkenntnissen, den zu Göttingen im Januar 1831 stattgehabten Aufruhr betreffend." Die Abhandlungen sind, wie die Vorrede sagt, zum Theil schon im Gefängniß entstanden und gingen aus der Vorliebe des Verfassers für diesen Theil der Jurisprudenz hervor. Die letzte betrifft seine eigene Sache, und in ihr sucht er hauptsächlich nachzuweisen, daß aus den Theilnehmern an den Unruhen Einzelne, ohne daß ihnen etwas den Uebrigen voraus zur Last fiel, willkürlich ausgeschieden und bestraft worden seien, und daß ein noch stärkerer Verstoß gegen die Gerechtigkeit darin bestanden habe, daß man weniger Strafbare bestraft, dagegen Strafbarere habe ungestraft ausgehen lassen.

Karlsruhe. Unsere Zeitungen enthalten eine von dem Ministerium ausgehende Warnung vor bleiernen Leitröhren für das Wasser, indem das letztere dadurch vergiftet werde, so daß es bei fortgesetztem Gebrauche für die Gesundheit die größten Nachtheile herbeiführe.

Paris. — In diesem Winter ging die Nachricht von dem Tode Vidocq's durch alle Zeitungen. Die Démocratie pacifique gab bei dieser Gelegenheit einen Nekrolog des angeblich Verstorbenen, der nichts weniger als schmeichelhaft war, und wegen dieses Artikels hat gegenwärtig der von den Todten wieder auferstandene Vidocq die Zeitung injuriarum causa belangt.

Schlesischer Nouvellen-Courier.

Breslauer Communal-Angelegenheiten.

Breslau. Ueber den am gestrigen Tage vollzogenen Wahlakt des Vorstandes der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung für das nächste Geschäftsjahr ist uns Nachstehendes zugegangen. Zur heutigen Versammlung der Stadtverordneten waren auch die neuen Mitglieder eingeladen. Nachdem der bisherige Vorsteher Justizrath Gräff einen Bericht über den Geschäftsgang und Umfang des abgelaufenen Verwaltungs-Jahres, wonach beiläufig gesagt in 55 Sitzungen 2056 Gegenstände ihre Erledigung gefunden haben, vorgetragen hatte, dankte er den ausscheidenden Gliedern für die bewiesene Thätigkeit und an Tag gelegte Hingebung in ihrem amtlichen Wirken mit dem Beifügen, daß heut Männer aus der Stadtvertretung scheiden, deren Namen lange Zeit einen guten Klang in der Versammlung behalten werden. Einen gleichen Dank und zwar für die Nachsicht mit seinen Leistungen richtete der Vorsteher an die Versammlung und für die bereitwillige und thätige Unterstützung in seinem Amtsberuf an seinen Stellvertreter, worauf der zeitherige Vorstand sein Amt niederlegte. Der den Jahren nach älteste Stadtverordnete Maurermeister-Aelteste Tschocke übernahm die Leitung der Wahl eines neuen Vorstandes. Er machte die Wähler zuvörderst auf die wichtige Stellung aufmerksam, welche die Stadtverordneten und namentlich die der Stadt Breslau seit 5 Jahren eingenommen und behauptet haben, auf den Umstand: wie es nicht mehr genüge, daß die Stadtverordneten sich bloß bestreben, die materiellen Interessen des Orts zu wahren, daß es ihnen vielmehr gezieme und oblige, auch die Interessen der Gesammtheit aller Gemeinden und des ganzen Staats, dessen Vortheile zu genießen jeder Staatsbürger so berechtigt als verpflichtet ist, in den Bereich seines Wirkens zu ziehen. Mehr als je, fuhr der Redner fort, sei die volle Aufmerksamkeit der öffentlichen Meinung auf die Haltung der Stadtverordneten-Versammlung Breslaus gerichtet — die Petitionen, welche bei den jüngsten Provinzial-Landtagen von der Stadt gestellt worden, und deren namentlich Erwähnung geschah — seien ein Zeichen, welchen höheren Interessen die Versammlung ihre ungetheilte Fürsorge vorzugsweise zuzuwenden habe. Aus diesem Berufe und der Richtung, welche die Stadtverordneten auch ferner festzuhalten haben, ließe sich entnehmen, welche Eigenschaften denjenigen Männern beiwohnen müssen, welche den neuen Vorstand bilden sollen, daß die Wahl auch vorzugsweise Männer treffen möge, welche eine solche Gesinnung stets fest und unwandelbar begonnen haben. Hiernächst forderte er zu Vorschlägen für die Stelle des Vorstehers auf. Der zeitherige Vorsteher Justizrath Gräff wurde ohne Concurrenz anderer Candidaten wieder gewählt. Zur Stelle des Protokollführers präsentirte man den Kaufm. Grund, den Bäcker-Aeltesten Ludewig und den Professor Dr. Regenbrecht, letztere beiden lehnten indeß unter Angabe beachtenswerther Gründe die Wahl zu diesem Ehrenamt wiederholt ab, worauf auch die Proponenten die Vorschläge zurücknahmen. Für das Amt eines Stellvertreters des Vorstehers kamen Partik. Siebig und Kaufmann Jurock in Vorschlag, und ersteren traf bei unbedeutender Differenz der Stimmenzahl die Mehrheit der Stimmen. Als Stellvertreter des Protokollführers wurde Zahnarzt Linderer ohne Concurrenz wieder gewählt. Nach einigen gehaltreichen Worten über die Nothwendigkeit einer kräftigen und gesinnungsvollen Communalvertretung erklärte der Vorsteher das ihm übertragene Ehrenamt wieder anzunehmen. Dasselbe waren bei den andern gewählten Vorstandsgliedern der Fall. Die somit neu constituirte Stadtverordneten-Versammlung und deren Stellvertreter besteht aus folgenden Bürgern:

Gräff, Vorsteher aus dem Sieben-Kurfürsten-Bezirk.
Grund, Protokollführer aus dem Accise-Bezirk.
Siebig, Vorsteher-Stellvertreter aus dem Neuewelt-Bez.
Linderer, Protokollführer-Stellvertr. aus d. Mathias-Bez.

Abel, Bäckermeister aus dem Sieben-Kurfürsten-Bezirk.
Schiller, Commerzien-Rath „ „
Breitenburg, Schlossermeister aus dem Drei-Berge-Bez.
Woywode I., Kretschmer-Aeltester „ „
Hesse, Partikulier aus dem Neuewelt-Bezirk.
Schmidt, Hutfabrikant aus dem Barbara-Bezirk.
Hildebrand, Kaufmann „ „
Schmidt, Tuchscheermeister aus dem Burgfeld-Bezirk.
Maroni, Kaufmann „ „
Binner, Kaufmann aus dem Goldne-Rade-Bezirk.
Sturm, dto. „ „
Lassal, Kaufmann aus dem Siebenrademühl-Bezirk.
Wolff, Tischler-Meister „ „
Reichel, Seifensieder aus dem Börsen-Bezirk.
Schreiber, Lotterieeinnehmer „ „
Koch, Kaufmann aus dem Accise-Bezirk.
Burghard, Gastwirth aus dem Post-Bezirk.
Voigt, Buchhändler „ „
Raticke, Liqueur-Fabrikant aus dem Blaue-Hirsch-Bez.
Zettlitz, Kaufmann „ „
Kopisch, dto. „ „
Müller, Kretschmer-Aeltester aus dem Bischof-Bezirk.
Berger, Pfefferküchler „ „
Grimmig, Bäckermeister aus dem Johannis-Bezirk.
Härtel, Mechanikus „ „
Fabian, Partikulier aus dem Katharinen-Bezirk.
Werner, Destillateur „ „
Kästner, Laborant aus dem Regierungs-Bezirk.
Litsche, Fleischer-Aeltester „ „
Der erstere ist für den in eine Stadtbeamtenstelle übergetretenen Gürtlermeister Seitz einberufen.
Schindler, Bäckermeister aus dem Albrechts-Bezirk.
Strack, Glaser-Meister „ „
Bräuer, Fleischer-Aeltester „ „
Müller, Kaufmann aus dem Magdalenen-Bezirk.
Grundmann, dto. „ „
Nitschke, Kaufmann aus dem Rathhaus-Bezirk,
Schneider, dto. „ „
Friese, Apotheker „ „
Aderholz, Buchhändler aus dem Elisabeth-Bezirk.
Lockstädt, Apotheker „ „
Böttcher, Kaufmann „ „
Franke, Buchbinder aus dem Schlachthof-Bezirk.
Barth, Buchdruckereibesitzer „ „
Rudolph, Seiler-Meister aus dem Oder-Bezirk.
Landeck, Gastwirth „ „
Worthmann, Kaufmann aus dem Vier-Löwen-Bezirk.
Jurock, dto. „ „
Steinlein, Uhrmacher aus dem Ursuliner-Bezirk.
Lücke, Kaufmann „ „
Boltze, Kaufmann aus dem Jesuiten-Bezirk.
Richter, Büchsenmacher „ „
Herbig, Müllermeister aus dem Mathias-Bezirk.

J. A. Tietze, Kaufmann aus dem Claren-Bezirk.
E. Groß, do. " "
Hoppe, Kaufmann aus dem Vincenz-Bezirk.
Dr. Regenbrecht, Professor "
Frief, Destilateur aus dem Franziskaner-Bezirk.
Woywode II., Kretschmer "
Berger, Kaufmann aus dem Bernhardin-Bezirk.
Bartels, Destilateur " "
Rösler, Bäckermeister aus dem Grünbaum-Bezirk, vertritt den selbst abgegangenen O.-L.-G.-Rath Wachler.
Felsmann, Kaufmann aus dem Grünbaum-Bezirk.
Caprano, Kaufmann aus dem Theater-Bezirk.
Raymond, Instrumentenbauer "
Santer, Lithograph aus dem Christophori-Bezirk.
Gebauer, Gürtlermeister "
Ullrich, Tischlermeister aus dem Hummerei-Bezirk.
Kunze, Schmiedemeister " "
Geisler, Apotheker aus dem Zwinger-Bezirk.
Scholz, Kretschmer " "
Damretzky, Kretschmer aus dem Dorotheen-Bezirk.
Drechsler, Hutfabrikant " "
Krakauer, Kaufmann, aus dem Schloß-Bezirk.
Lasker, dto. " "
Poser, Kaufmann aus dem Antonien-Bezirk.
Schrayer, Gastwirth " "
Rösner, Kaufmann, a. d. Mühlen- u. Bürgerwerder-B.
Dietze, Schönfärber " " "
Pohl, Kunstgärtner, aus dem Drei-Linden-Bezirk.
Hetzold, Kaufmann " "
Pohl, Uhrmacher, aus dem Rosen-Bezirk.
Ackermann, Partikulier "
Heinrich, Caffetier, aus dem 11,000 Jungfrauen-Bez.
Beck, Wachsleinwandfabrikant "
Böhm, königl. Mühlen-Insp., aus dem Sand-Bezirk.
Hähne, Partikulier, " "
v. Ernst, Regierungs-Rath, wird durch Partikulier Runschke vertreten, Dombezirk.
Gebauer, Caffetier, aus dem Hinterdom-Bezirk.
Schilling, Töpfermeister " "
Kottwitz, Kaffetier aus dem Neuscheitniger-Bezirk.
Riebeth, Brennereibes. " "
Ludewig, Bäckermittels-Aeltester aus d. Mauritius-Bez.
Jos. Morawe, Zimmermeister " "
Thiel, Kaufm. aus dem Barmherz. Brüder-Bezirk.
Milde, dito " "
Ersterer vertritt den verst. Fabrikanten Hanisch.
Neugebauer, Fabrikant aus d. Schweid. Anger-Bez.
Krause, Zimmermeister " "
Berendt, Apotheker aus dem Nicolai-Bezirk.
Tschocke, Maurermstr. " "

Die für die Stellvertretung gewählten 33 Bürger sind folgende:
Runschke, Partikulier aus dem Nikolai-Bezirk.
Zobel, Kaufmann aus dem Rosen-Bezirk.
Löschburg, Schneidermeister aus dem Schlachthof-Bez.
Weberbauer, Brauereibes. aus d. Christophori-Bezirk.
Heyne, Kaufmann aus dem Regierungs-Bezirk.
G. Schindler, Bäckermeister aus dem Zwinger-Bezirk.
Hübner, Apotheker aus dem Magdalenen-Bezirk.
v. Dabrizius, Hauptm. a. D. aus d. 3 Linden-Bez.
Hipauf, Pfefferküchler aus dem Oder-Bezirk.
Wolff, Tischlermeister aus dem Ursuliner-Bezirk.
Cleemann, Wundarzt aus dem Burgfeld-Bezirk.
Gembitzki, Partikulier aus dem Hummerei-Bezirk.
Stange, Seifensieder aus dem 11,000 Jungfrauen-Bez.
Bourgarde, Kaufmann aus dem Bischof-Bezirk.
Briel, Gastwirth aus dem vier Löwen-Bezirk.
Ochsz, Destilateur aus dem Claren-Bezirk.
Gosohorsky, Buchhändler aus dem Accise-Bezirk.
Liebich, Kaufmann aus dem Börsen-Bezirk.
Chevalier, Maurermeister aus dem Mauritius-Bezirk.
Bossack, Kaufmann aus dem Barbara-Bezirk.
Davidson, Arzt aus dem Dorotheen-Bezirk.
Bungenstab, Steinmetzmstr. aus dem neuen Welt-Bez.
Wiesner, Schneidermstr. aus dem grünen Baum-Bez.
Wunderlich, Tischlermstr. aus dem Theater-Bezirk.
Würdig, Weißgerbermstr. aus dem drei Berge-Bezirk.
Hofferichter, Kaufmann aus dem Jesuiten-Bezirk.
Marcks, Gürtler aus dem Mathias-Bezirk.
Grempler, Kaufmann aus dem Post-Bezirk.
Grützner, Kaufmann aus dem Vincenz-Bezirk.
Nösselt, Mechanikus aus dem Johannis-Bezirk.
Kramer, Destilateur aus dem Katharinen-Bezirk.
Pappenheim, Sensal aus dem goldnen Rade-Bezirk.
Licht, Maurer-Meister aus dem Franziskaner-Bezirk.
Birkner, Arzt aus dem Bernhardin-Bezirk.

(Bresl. Anz.)

Tagesgeschichte.

Breslau, 11. Juli. — In dieser Woche sind von hiesigen Einwohnern (excl. eines durch eine gefüllte Tonne erquetschten Knabens, eines im Wasser verunglückten Mannes und 4 todtgeborner Kinder) gestorben: 31 männliche und 30 weibliche, überhaupt 61 Personen. Unter diesen starben: An Abzehrung 10, Altersschwäche 5, Bruchschaden 1, Darmbrand 1, Darrsucht 1, Durchfall 1, Gehirnentzündung 1, Lungenentzündung 1, Unterleibsentzündung 1, Gehirnlähmung 1, Krämpfen 13, Krebsschaden 2, Lungenlähmung 3, Scharlach 1, Schlagfluß 4, Stickfluß 1, Luftröhrenschwindsucht 1, Lungenschwindsucht 5, Unterleibsschwindsucht 1, Rückenmarkschwindsucht 1, Tobsucht 1, allgemeiner Wassersucht 3, Herzbeutelwassersucht 2.

Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: Unter 1 Jahre 21, von 1—5 J. 5, von 5—10 J. 4, von 10—20 J. 5, 20—30 J. 3, von 30—40 J. 3, von 40—50 J. 5, von 50—60 J. 4, von 60—70 J. 4, von 70—80 J. 4, von 80—90 J. 2, 91 J. alt 1.

Stromabwärts sind auf der oberen Oder hier angekommen: 14 Schiffe mit Eisen, 3 Schiffe mit Zinkblech, 9 Schiffe mit Ziegeln, 1 Schiff mit Kalk, 4 Schiffe mit Butter, 17 Schiffe mit Brennholz, 17 Gänge Brennholz und 18 Gänge Bauholz.

Im vorigen Monat haben das hiesige Bürgerrecht erhalten: 3 Lohnkutscher, 7 Tischler, 1 Schlosser, 1 Sattler, 9 Kaufleute, 2 Seifensieder, 8 Schuhmacher, 3 Hausbesitzer, 1 Maurermeister, 1 Gräupner, 1 Lackirer, 1 Nagelschmidt, 1 Nadler, 2 Gold- und Silber-Arbeiter, 1 Restaurateur, 2 Commissionaire, 1 Fleischer, 1 Bäudler, 1 Drechsler, 1 Maschinenbauer, 1 Viktualienhändler, 1 Mälzer, 1 Branntweinbrenner und 1 Schneider. Von diesen sind aus den preuß. Provinzen 46 (darunter aus Breslau 17), aus dem Großherzogthum Hessen 1, aus dem Großherzogthum Sachsen-Weimar 1, aus dem Herzogthum Sachsen-Koburg-Gotha 1, aus dem Königreich Würtemberg 1, aus dem Königreich Bayern 1 und aus Rußland 1.

Der heutige Wasserstand der Oder ist am hiesigen Ober-Pegel 13 Fuß 9 Zoll und am Unter-Pegel 1 Fuß 2 Zoll.

---

* * Breslau, 11. Juli. — Die Zeitschrift: „für christkatholisches Leben" herausgegeben von Dr. Behnsch, hat mit dem jetzt erschienenen Julihefte ihren dritten Band begonnen. Abgesehen davon, daß dieses Werk für die Ausbreitung des Christkatholicismus die wichtigsten Materialien darbietet und schon aus diesem Grunde die Unterstützung Aller Derer verdient, welche Freunde der neuen religiösen Bewegungen sind, so zeichnet sich auch die Zeitschrift durch wahre Freisinnigkeit aus, die auch andern religiösen Richtungen Gerechtigkeit widerfahren läßt. Zudem ist dieselbe in neuerer Zeit noch mehr als früher offizielles Organ der christkatholischen Gemeinden in Schlesien geworden; mehrere Anträge nämlich, welche der Herausgeber in dieser Beziehung der im Juni versammelten Provinzial-Synode gemacht hat, sind von derselben im Allgemeinen angenommen worden. Es ist natürlich, daß die Zeitschrift dadurch auch für die Behörden eine größere Wichtigkeit gewinnt. Im Julihefte finden wir nun schon mehrere offizielle Aktenstücke; von besonderer Bedeutung sind die Verhandlungen der vom 4—6. Juni zu Breslau abgehaltenen Synode der schlesischen Gemeinde (S. 32—71), welche von den Fortschritten des Christkatholicismus nach Innnen und Außen recht erfreuliche Beweise liefern; ferner die Aeltesten- und Vorstandswahl der Breslauer Gemeinden. Aus den statistischen Notizen über diese Gemeinde geht hervor, daß vom 12. April bis zum 31. Mai d. J. 24 Taufen und 22 Beerdigungen stattfanden, 21 Paare getraut wurden, und Zutritte in dieser Zeit 95 mit 205 Seelen erfolgten. Außerdem machen wir besonders auf einen umfangreichen Aufsatz des Herausgebers aufmerksam, in welchem zum ersten Male genaue Nachrichten über die im Schooße des Christkatholicismus zwischen Czerski und Ronge oder zwischen den Anhängern des Leipzig-Breslauer und denen des Schneidemühler Glaubensbekenntnisses ausgebrochenen Spaltungen mitgetheilt werden; interessant sind die Schreiben Czerski's an die Gemeinde zu Rawicz; unerwartete Aufschlüsse gewährt auch ein Brief Silwesters an Wieczorek. — S. 26 finden wir das schon in mehreren fremden Zeitungen erwähnte Schreiben des Papstes Gregor XVI. an den frühern Breslauer Bischof Sedlnitzki.

---

* Brieg, 9. Juli. — Seit etwa einem Jahre lernt ein Sohn des hier ansäßigen Kaufmanns H. die Brauerprofession. Bei der heutigen solennen Quartalsfeier des Brauer- und Mälzermittels sollte H. förmlich als Lehrling aufgenommen werden. Dies ist jedoch unterblieben, und zwar, wie dem Referenten unter Hinweisung auf einen früher vorgekommenen ähnlichen Fall mitgetheilt wurde, bloß darum, weil H. — Jude ist! — Diese Intoleranz verdient, von religiösen Gründen ganz abgesehn, aus doppelten Ursachen, eine nachdrückliche Rüge; einmal, weil man den Juden ohnehin bei jeder Gelegenheit seinen angeblichen Hang zum Schachern und Branntweinschank vorwirft. Nun! so hindert doch die Wenigen nicht, die von Euch, Christen, einen edlern Gewerbszweig lernen wollen! — Zweitens verdient jene Intoleranz Tadel, weil H., sofern er ins Mittel nicht aufgenommen worden, nicht allein künftig auf der Wanderschaft der üblichen Reiseunterstützungen verlustig geht, sondern auch bei seinem Fortkommen noch einer Menge andrer Nachtheile ausgesetzt ist. Oder sollte man vielleicht befürchten, daß H. dereinst als Meister seine christlichen Gäste mit ungetauften Bieren bewirthen könnte? — Uebrigens versichert Referent, daß er keineswegs zu „unsern Laiten" gehört; trotzdem aber die Sache der verdienten Oeffentlichkeit übergiebt, weil ihm aller Perückenstaub herzlich zuwider ist.

□ Ratibor, 9. Juli. — Am 5ten d. fuhr gegen Abend ein Extrazug von Cosel nach Ratibor ab. In Ratibor-Hammer sprang die Lokomotive und der angehängte Wagen No. 1 aus den Schienen und wurde namentlich letzterer bedeutend beschädigt. Die darin befindlichen Personen kamen glücklicher Weise ohne erhebliche Verletzungen davon. Schuld soll eine Person, welche sich auf die Lokomotive postirt hatte, an dem unglücklichen Vorfall sein, indem sie durch unzeitiges und übelangebrachtes Winken das an den Weichen stationirte Personal irre leitete. Wenn ich recht unterrichtet worden bin, so war es der General-Secretair Meyer, welcher sich auf der Lokomotive befand, und es wäre wohl an demselben, den betreffenden Vorfall mit Genauigkeit zu veröffentlichen und zur Beruhigung des reisenden Publikums Mittel und Wege anzugeben, wie künftig dergleichen Unvorsichtigkeiten, welche das Leben Vieler in Gefahr bringen können, zu vermeiden sind. In dem zu erwartenden treuen Berichte könnte auch das umsichtige Verfahren des einen Lokomotivführers, welcher das Zusammenstoßen zweier Lokomotiven an demselben Tage verhinderte, berücksichtiget werden, wenn es nämlich sich als wahr herausstellt, daß eine Lokomotive nach der verletzten Gefährtin, ohne daß sie diese Hülfe verlangte, geschickt wurde.

Liegnitz, 11. Juli. (Amtsbl.) Im Bezirk des Ober-Landes-Gerichts zu Glogau wurden befördert: der Referendarius Toepfer zum Ob.-Ld.-Ger.-Assessor und der Auskultator Mattern zum Referendarius. Versetzt: der Auskultator Koenig an das Ober-Ld.-Ger. in Breslau. — Entlassen: dem Referend. v. Jedrychowski ist Behufs des Uebergangs zur königl. Regierung die nachgesuchte Entlassung aus dem Justiz-Dienst mit Vorbehalt des Wieder-Eintritts, ertheilt worden. Desgleichen dem Refendarius Schwarzer Behufs der Verwaltung von Patrimonialgerichten.

Handelsbericht.

Breslau, 11. Juni. — Die Verhältnisse am hiesigen Getreidemarkte haben sich seit unserem letzten Berichte wenig geändert, die Zufuhren blieben sehr klein, und Consumenten waren die alleinigen Käufer.

Weizen war nur bei Kleinigkeiten angetragen, und erlangte weißer nach Qualität 53 à 80 Sgr., gelber 50 à 76 Sgr. pr. Schffl.

Die Besorgnisse, welche man für die neue Roggen-Ernte hegte, sind wohl größtentheils beseitigt, und wenn schon nicht geläugnet werden kann, daß der Roggen hie und da etwas gelitten hat, darf man aber doch mit ziemlicher Gewißheit annehmen, daß unsere Provinz eine ziemlich gute Ernte machen wird. Die Preise haben sich demnach auch nicht behaupten können, und ermäßigten sich auf 57 à 63 Sgr. pr. Schffl. nach Qualität. Von neuem Roggen kamen bereits Proben an den Markt, die eine schöne Qualität nachwiesen.

Gerste bleibt selten, nnd erlangte nach Qualität 46 à 54 Sgr. pr. Schfl.

Hafer mit 38 á 43 Sgr. pr. Schfl. bezahlt.

Erbsen waren wieder etwas gefragter und erlangten bei kleinen Pöstchen 63 á 67 Sgr. pr. Schfl.

Winter-Rapps wurde ziemlich ansehnlich offerirt, und fanden sich zu 55 á 59 Sgr. pr. Schfl. einzelne Käufer. Die bewilligten Preise sind für Auswärts noch zu hoch, weshalb auch die Exportkäufer noch nicht thätig werden konnten.

Winter-Rübsen bei Kleinigkeiten mit 54 à 56 Sgr. pr. Schfl. bezahlt.

Mit **rohem Rüböl** bleibt es sehr matt, und ist loco Waare zu $9\frac{1}{12}$ á 9 Rthlr. kauflich.

Spiritus loco mit $9\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{6}$ Rtl. pr. 60 Qt. à 80% bezahlt, pr. Juli, August würde zu $9\frac{1}{2}$ zu kaufen sein.

Breslauer Getreidepreise vom 11. Juli.

	Beste Sorte:		Mittelsorte:		Geringe Sorte	
Weizen, weißer . .	80	Sgr.	68	Sgr.	$52\frac{1}{2}$	Sgr.
Weizen, gelber . . .	78	"	65	"	48	"
Roggen	63	"	61	"	58	"
Gerste	55	"	50	"	46	"
Hafer	$41\frac{1}{2}$	"	39	"	37	"
Raps	60	"	58	"	56	"

Actien-Course.

Breslau, 11. Juli.

Oberschles. Litt. A. 4% p. C. $109\frac{1}{2}$ Br. Prior. 100 Br.
dito Litt. B. 4% p. C. $99\frac{3}{4}$ bez. Ende 100 Gld.
Breslau-Schweidnitz-Freiburger 4% abgest. $101\frac{1}{6}$ Br.
dito dito dito Prior. 100 Br.
Niederschl.-Märk. p. C. 94 Br.
dito Zweigb. (Glog.-Sag.) Zus.-Sch. p. C. 75 Gld.
Ost-Rheinische (Cöln.-Minden) Zus.-Sch. p. C. $95\frac{1}{6}$ Gld.
Wilhelmsbahn (Cosel-Oderberg) p. C. 86 Br.
Sächs.-Schl. (Dresd.-Görl.) Zus.-Sch. p. C. $100\frac{1}{8}$ Gld.
Neisse-Brieg Zus.-Sch. p. C. 76 Br.
Krakau-Oberschles. Zus.-Sch. p. C. 82 Gld.
Cassel-Lippstadt Zus.-Sch. p. C. 92 u. $92\frac{1}{12}$ bez.
Friedrich-Wilh.-Nordbahn Zus.-Sch. p. C. $93\frac{5}{12}$ bez. u. Gld.

(Eingesandt.)

B Breslau, 10. Juli. — In No. 156 d. Schles. Ztg. liest man eine Expectoration über jüdische Rabbinats-Verhältnisse, die unfehlbar einen anstellungsfähigen sogenannten Kandidaten der jüdischen Theologie zum Verfasser haben muß. Derselbe bedauert ganz aufrichtig die „unselige Manie" vieler schlesischen Gemeinden, die sich auswärtige Rabbiner wählen und die

einheimischen Kandidaten ganz verschmähen. Es ist fürwahr ein Zeichen von großer Schwäche auch hierbei das Schutzzollsystem anzurufen und die Concurrenz des Auslandes mit Hilfe der Behörden überwinden zu wollen, und sicherlich ist es kein Beweis von Liebe zum Fortschritt, wenn der Schreiber oben erwähnten Artikels nicht einsieht, daß die jüd. Gemeinde-Verfassung ein Kleinod ist, das durch den Mißbrauch auf manche Seite weit weniger verliert, als durch die der Regierung vorgeschlagene Gefährdung ihres obersten Grundsatzes: der völlig freien, unbeschränkten Rabbinerwahl. Es ist nichts natürlicher und gerechter, als daß der Gewählte ein alt- oder modegläubiger sein wird und muß, je nachdem die wählende Gemeinde selbst das eine oder das andere ist, und die Herren Kandidaten sollten doch trotz des Schmerzes über die Zurücksetzung sehr wohl fühlen, daß in altgläubigen Gemeinden für sie kein Wirken ist, sie müßten denn bereit sein, blos der Anstellung wegen mit der bekannten Pastoral-Klugheit zu agiren, was übrigens auch schon da gewesen ist.

Ein Umstand in diesem Artikel jedoch muß in das hellste Licht gesetzt werden, damit jetzt, zur Zeit der III. Rabbiner-Versammlung, der aufmerksame Fortschrittsfreund, gleichviel welcher Confession, über die Bestrebungen der neuern jüd. Theologie sich selbst aufklären kann. Der Schreiber erwähnten Artikels behauptet nämlich ganz ungescheut, die Rabbiner wären die Repräsentanten des religiösen und geistigen Lebens, Seelsorger und geistliche Führer und glaubt, wie viele Gleichgesinnte, durch häufige Anwendung solcher Phrasen, die demselben zu Grunde liegenden Begriffe ins Judenthum, dem dergleichen ganz fremd ist, einzuschmuggeln. Wenn auch dieses Beginnen mit all den daraus hervorgehenden, der religiösen Freiheit im Judenthum höchst verderblichen Folgerungen, an der Wachsamkeit der Klarersehenden scheitern wird, so läßt sich och nicht verhehlen, daß steter Tropf den Stein höhlt, und daß bei der Umgestaltung der Cult- und Gemeinde-Verhältnisse dergleichen Ansichten, wenn nur öfter, ohne widerlegt zu werden, ausgesprochen, wohl dazu beitragen können, daß an der Stelle der bisherigen Rabbiner, die harmlos, ohne das geringste Gelüste zu hierarchischen Uebergriffen, ihren vorgezeichneten Wirkungskreis ausfüllten und, wie allbekannt, dem Weiterstrebenden kein Hinderniß in den Weg legten, daß an deren Stelle, sage ich, eifrige ausschließende Seelsorger zum Vorschein kommen, die unter dem Schilde der Wiedererregung des religiösen Lebens, und unter dem Schutze eines einzurichtenden Consistoriums, nach nichts streben, als ihre Stellung von der sie besoldenden Gemeinde unabhängig zu machen, und durch Vorbeugungsmaßregeln die heranwachsende Generation in ihrer eben so widrigen, als positiv sein sollenden Geistesrichtung zu erhalten. Sapienti sat!

Bekanntmachung.

Post-Dampfschifffahrt zwischen Stettin und St. Petersburg.

Die beiden Post-Dampfschiffe „Nicolai I." und „Wladimir" unterhalten in diesem Jahre eine regelmäßige Verbindung zwischen Swinemünde und Kronstadt. Die Abfertigung in den Monaten Juli und August findet dergestalt statt, daß jeden Sonnabend Abend ein Schiff aus Swinemünde und jeden Sonntag in aller Frühe ein Schiff aus Kronstadt abgeht. Die Ordnung, in welcher die beiden Dampfböte die Fahrten verrichten, ist folgende:

aus Swinemünde: der „Wladimir" den 4ten und 18. Juli, den 1., 15. und 29. August; „der Nicolai" den 11. und 25. Juli, den 8. und 22sten August neuen Styls;

aus Kronstadt: der „Wladimir" den 12. und 26sten Juli, den 9. und 23. August; der „Nicolai" den 19. Juli, den 2., 16. und 30. August neuen Styls.

Das Fluß-Dampfboot, welches die Reisenden von Stettin nach Swinemünde führt, geht aus Stettin Sonnabend 1 Uhr Nachmittags ab.

Das Passagegeld für die ganze Tour von Stettin oder Swinemünde bis St. Petersburg beträgt: für den 1sten Platz 62 Rthlr., für den 2ten Platz 40 Rthlr., für den 3ten Platz 23½ Rthlr. pr. Ctr., in welchen Beträgen die Beköstigung excl. Weins auf dem Dampfschiffe zwischen Swinemünde und Kronstadt einbegriffen sind. Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte; Familienglieder genießen eine Moderation.

Ein Wagen mit 4 Rädern 50 Rthlr., mit 2 Rädern 25 Rthlr., ein Pferd 50 Rthlr., ein Hund 5½ Rthlr. Güter und Contanten werden gegen billige Fracht befördert.

Die Fahrten für den September, October und November werden später bekannt gemacht.

Berlin den 30. Juni 1846.

General-Post-Amt.

Mit einer Beilage.

Beilage zu № 160 der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Sonntag den 12. Juli 1846.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 11. Juli. — Se. Hoheit der Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz ist nach Neu-Strelitz abgereist.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Inspecteur der 4. Artillerie-Inspection, v. Scharnhorst, ist nach Frankfurt a. d. O., und der Wirkl. Geh. Ober-Finanz-Rath und Ministerial-Direktor Thoma nach Ostpreußen abgereist.

Bei der am 10ten beendigten Ziehung der ersten Klasse 94ster königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 5000 Rthlr. auf Nr. 79547; 2 Gewinne zu 500 Rthlr. fielen auf Nr. 72524 und 76655; 3 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 25345 33349 und 44418 und 2 Gewinne zu 100 Rthlr. auf Nr. 13800 und 52360.

(A. Pr. Z.) Vom 5. Juni bis 4. Juli c. sind bei der königl. Hauptbank 1) an Wechseln auf Berlin und andere Plätze discontirt und gekauft worden 5,053,000 Rthlr.; 2) an Darlehnen gegen Unterpfand ertheilt worden 2,314,000 Rthlr. Die Gesammt-Anlage der Hauptbank und der Provinzial-Bank-Comtoire, in Wechseln und in Darlehnen gegen Unterpfand, war am 4. Juli c. 26,478,000 Rthlr., während solche zu derselben Zeit, im Jahre 1845 nur 20,500,000 Rthl., 1844 nur 22,868,000 Rthlr., 1843 nur 17,913,000 Rthlr., und 1842 nur 15,825,000 Rthlr. betragen hat.

(L. Z.) Von der freien Korneinfuhr werden wir wohl dies Jahr wenig Gebrauch machen können, denn man sage was man will, ohne die Hülfe vom Ausland war Deutschland in der letzten Zeit in Gefahr, selbst Getreidemangel zu haben, und in solchen Krisen ist es gut, rechtzeitig vorzubeugen. Man sagt, die Regierung gehe mit dem Plane um, Magazine in einem ausgedehnteren Maßstab anzulegen, um dem Volk unter ähnlichen Umständen kräftiger unter die Arme greifen zu können.

Karlsruhe, 6. Juli. (Karlsr. Z.) In der heutigen (29.) öffentlichen Sitzung der II. Kammer erhielt der Abg. Christ, nachdem wieder eine Anzahl Petitionen übergeben worden, das Wort, um seinen schon früher angekündigten Antrag, der Auswanderung eine nationale Richtung zu geben, näher zu entwickeln. Zunächst macht der Redner darauf aufmerksam, in welchem Maße die Auswanderung von Jahr zu Jahr zunehme, so daß sie von einigen Hunderten, die in früherer Zeit alljährlich die Heimath verlassen, bis zu vielen Tausenden gestiegen und z. B. im laufenden Jahre schon im Monat April auf 62,000 Personen sich belief. Die Auswanderung zu hindern, findet er aber eben so wenig angemessen als sie zu fördern; letzteres wäre nur dann zulässig und rathsam, wenn Deutschland Colonieen hätte, deren wir nun aber gerade entbehren. Wenn wir inzwischen das Auswanderungswesen weder hindern noch befördern sollen, so folgt daraus nicht, daß wir nichts thun; vielmehr erscheint es als eine moralische Pflicht, wenigstens für die Auswanderer zu sorgen und zwar in der Weise, daß wir denselben vom Aufbruch aus der Heimath und von der Einschiffung bis zu ihrer Niederlassung im fernen Lande Schutz und Sicherheit zu bereiten suchen. In der Discussion, an welcher außer den Regierungs-Commissairen Ministerialpräsident Nebenius und Legationsrath v. Kettner, die Abgeordneten Weller, Kapp, Welcker, Gottschalk, Vogelmann, Buhl und Buß Theil nahmen, wird mehrfach die Ansicht ausgesprochen, daß weder die vom Antragsteller empfohlene Adelsgesellschaft noch Texas selbst zu empfehlen, sondern vielmehr nördlichere Unionsstaaten vorzuziehen seien, wo das deutsche Element sich schon kräftig ausgebreitet. Darin war man von allen Seiten einig, daß der Abg. Christ einen höchst wichtigen Gegenstand angeregt habe und Maßregeln zum Schutz unserer Landsleute eine heilige Pflicht seien. Es wurden daher auch die von den Abgeordneten Welcker und Vogelmann gestellten Anträge, im wesentlichen dahin gehend, daß die Regierung die geeigneten Mittel in Erwägung ziehe, namentlich die Aufstellung von Zollvereinsconsuln einleite und der Kammer auf dem nächsten Landtage Vorlage mache, einstimmig angenommen.

Karlsruhe, 7. Juli. — Die „Karlsruher Zeitung" enthält Folgendes: „Berichtigend zu dem Artikel in der Karlsr. Zeit. vom 5. Juli über die Sitzung der 2ten Kammer vom 4ten Juli muß bemerkt werden, daß die Budgetcommission keinen bestimmten Antrag, ein Mißtrauensvotum gegen den Bundestagsgesandten auszusprechen, gestellt hatte, daß kein solcher Antrag zur Abstimmung kam, und noch weniger von der Kammer angenommen wurde.

Offenbach, 6. Juli. (Han. Z.) Von mehreren uns nahe gelegenen Ortschaften sah man gestern viele Leute, gleichsam einer Wallfahrt ähnlich, nach dem freundlichen Hanau wandern, um sich daselbst Brod einzukaufen. Es scheint fast unbegreiflich, warum hier 6 Pfd. Brod 25 Kr. kosten, während dasselbe in Hanau den Preis von nur 19 Kr. hat. An Brodfurcht mangelt es hier nicht, da so eben wieder drei große Schiffe voll angekommen sind.

Darmstadt, 7. Juli. (Fr. J.) In der hier erscheinenden „Allg. Kirchenzeitung", welche seither von dem wackeren Generalsuperintendenten Dr. Bretschneider in Gotha und unserem Hofprediger Zimmermann redigirt wurde, nimmt der erstere in den Nummern 103 und 104 genannter Kirchenzeitung in einem ausführlichen Artikel Abschied von den Lesern dieses Blattes, indem er wegen einer ihn befallenen Augenschwäche sich genöthiget sehe, mit Ende des laufenden Jahres von der seit 14 Jahren geführten Mitredaction der „Allg. Kirchenz." gänzlich abzutreten. Dr. Bretschneider sagt u. A. in seinem Abschiedsworte: „Ueberblicke ich Das, was ich bei dem Redaktionsgeschäfte für die Allg. Kirchenztg. gethan habe, so habe ich es wenigstens nicht an meiner Thätigkeit fehlen lassen, wenn auch der Erfolg nicht immer den Anforderungen der Leser entsprochen haben mag. Daß mein Streben der Erforschung der Wahrheit gewidmet war, das bezeugt mir mein Gewissen. Ich habe nie um den Beifall der Mächtigen gebuhlt, aber auch die Kothwürfe der Zeloten und die Verläumdungen der Heuchler nie gescheut. Bestrebungen und Meinungen, die ich für irrig und schädlich halten zu müssen glaubte, bin ich ohne Bedenken entgegengetreten. Ob ich damit etwas Gutes geschafft habe, darüber steht mir kein Urtheil zu; ich hoffe es aber und glaube es, und es wäre schlimm um meinen Charakter bestellt, wenn ich es nicht glauben könnte. Jetzt aber, obgleich die kirchlichen Bewegungen immer ausgedehnter und heftiger werden zu wollen scheinen, ist es für mich Zeit, vom Kampfplatze zu scheiden. Mein Lebenstag neigt sich zu seinem Ende, und es fehlt nicht an jungen und frischen Kräften, welche die Sache der Wahrheit führen und fördern werden." Hier nun knüpft Dr. Bretschneider eine Uebersicht „über den gegenwärtigen Stand der kirchlichen Angelegenheiten" an, welche in vieler Beziehung als ein beachtenswerthes Wort zu seiner Zeit betrachtet werden kann, und als solches auch überall beachtet werden möchte!

Darmstadt, 7. Juli. (Fr. J.) Vor seiner Abreise nach Paris hat Hr. Ernst Emil Hoffmann „die neueste Entscheidung des großherzogl. hessischen Ober-Appellations- und Cassationsgericht &c." in der gegen ihn anhängig gewesenen Untersuchung wegen Theilnahme an einer angeblich bei den Wahlen zum sechsten großherzogl. hess. Landtage vorgefallenen siebzehn Kreuzer betragenden Bestechung durch den Druck veröffentlichen lassen. Die Schrift erörtert die Frage der rechtlichen Wirkungen der Verjährung nach erkannter Entbindung von der Instanz, mit Bezug auf die im Großherzogthum Hessen bestehende Gesetzgebung, und geht somit auf die Untersuchung einer Materie in unserer Rechtssprechung ein, die für die Theorie wie für die Praxis ein besonderes Interesse darbietet.

Heidelberg, 6. Juli. (Mannh. J.) Durch Beschluß des erzbischöfl. Oberpfarrvorstandes (Ordinariat) in Freiburg vom 19. Brachmonat 1846 Z. 3978 wurde Dr. Brugger, nachdem er freiwillig aus der römischen Kirche ausgetreten ist, aus derselben ausgeschlossen.

Aus dem **Kurf. Hessen**, 5. Juli. (Fr. J.) Prof. Schell hatte seine Domiciliation in Hanau in üblicher Weise der dortigen Polizeibehörde angezeigt. Nun erhält Hr. Schell als Entscheidung auf ein „Gesuch" um Aufenthaltsgestattung einen Beschluß des kurf. Ministeriums des Innern: daß die vom 1sten v. M. datirte „vorläufige Zulassung seines Aufenthaltes an einem andern Orte, als an seinem Wohnorte Fulda" zurückgezogen, er aber angewiesen werde, sich aus Stadt und Provinz Hanau alsbald zu entfernen, angeblich weil „er den Aufenthalt hierselbst dazu benutze, um eine von seiner Landesregierung reprobirte öffentliche Religionsübung im benachbarten Auslande mit einem gewissen Aufsehen abzuhalten."

Leipzig, 10. Juli. (D. A. Z.) Die heutige Nummer der Leipziger Zeitung ist von Dr. Gretschel als verantwortlicher Redacteur unterzeichnet.

Braunschweig, 8. Juli. (Magdeb. Z.) Um die Benutzung der inländischen Eisenbahnen noch mehr zu erleichtern und möglichst zugänglich zu machen, hat die Landesregierung in dem Falle, wo die Hin- und Zurückreise zwischen hier und Wolfenbüttel an Einem Tage, und die Reise von hier, resp. Wolfenbüttel nach Harzburg und zurück an demselben oder folgenden Tage stattfindet, für den Personen-Transport in der zweiten und dritten Wagenklasse eine so bedeutende Ermäßigung eintreten lassen, daß nunmehr das Reisen auf unsern Eisenbahnen neben vollständiger Bequemlichkeit unstreitig das am Wenigsten kostspielige auf allen Deutschen Eisenbahnen ist.

Paris, 6. Juli. — Bei sehr belebtem Geschäft war heute die Tendenz Anfangs zum Steigen; inzwischen fand später eine Reaction statt, so daß die Rentenotirung fast wie am Samstag schloß und Eisenbahnactien selbst im Preise zurückgingen.

Bekanntlich cursirt die Nachricht, daß Marschall Soult seine Entlassung als Ministerrath-Präsident eingeschickt hat. Der Grund zu diesem auffallenden Schritte des Marschalls soll darin liegen, daß die Regierung plötzlich wieder Bugeaud zu bewegen sucht, in Algier zu bleiben, und zu diesem Zweck sogar den Minister Salvandy nach Algier gesendet hat. Marschall Soult, der schon seit langer Zeit in offenem Zerwürfniß mit Bugeaud lebt und blos deshalb das Portefeuille des Krieges abgegeben hat, will als Präsident des Ministerraths nicht für diesen Schritt seiner Collegen mit verantwortlich sein, den er, vielleicht mit Recht, für eine persönliche Zurücksetzung seiner Person betrachtet. Er hat nebst seinem Entlassungsgesuch auch zugleich alle Aktenstücke, die ihm zur Unterzeichnung zugesendet worden waren, ununterzeichnet zurückgeschickt.

Der Notenwechsel wegen der Besetzung Krakau's und des künftigen Schicksals dieser Republik soll einen sehr gereizten Ton angenommen haben, der auch Herrn Guizot's Benehmen in der letzten Pairssitzung und die Sprache der Débats erklärlich macht.

Sir Robert Peel hat mehreren seiner Freunde in Paris geschrieben, er beabsichtige noch vor dem 15ten Juli von London abzureisen; er werde zwei oder drei Tage in Paris verweilen und sich sodann nach Italien begeben.

Der Herzog von Glücksberg, erster Secretär der französischen Botschaft in Madrid, ist von dort in Paris angekommen.

In den Débats liest man, es sei von Newyork die Nachricht eingelaufen, die amerikanische Tarifbill sei im Repräsentantenhause mit 115 Stimmen gegen 71 votirt worden.

Ueber Marseille haben wir Nachrichten aus Rom vom 29. Juni. Man ist noch in Ungewißheit über den Gang, welchen Pius IX. in der Verwaltung seiner Staaten befolgen dürfte. Es war noch keine Veröffentlichung erfolgt in Bezug auf die Ernennung eines Staatssekretärs und auf die erwartete Amnestie. Die Mehrzahl der Mitglieder des vom Papste ernannten Staatsrathes besteht aus Männern des status quo; namentlich die Anwesenheit der Cardinäle Lambruschini und Mattei in demselben beunruhigte die Bevölkerungen.

London, 4. Juli. Die untern Stellen des neuen Whig-Ministeriums sind nunmehr fast alle besetzt. Sekretär der Admiralität ist Herr Ward, General-Prokurator Sir T. Wilde, Lord des Schatzes Lord Ebrington, Unter-Staats-Sekretär für das Innere Sir W. Somerville, Unter-Staats-Sekretär des Auswärtigen Herr Stanley, Lord-Advokat (für Schottland) Herr Rutherford. Unterstaats-Secretär für die Colonien wird entweder Herr Charles Buller oder Herr Hawes werden. Wie es heißt, wird der Herzog von Norfolk Ober-Stallmeister werden, da der Herzog von Bedford und der Herzog von Devonshire, obgleich die Regierung auf ihren ungetheilten Beistand rechnen kann, die Annahme eines Postens in der königl. Hofhaltung abgelehnt haben. Man glaubt, daß der neue Staats-Sekretär für Irland, Herr Labouchere, nicht eher als nach beendigter Parlaments-Session die Reise nach Dublin antreten werde.

Sir R. Peel soll von dem ersten Fabrikdistrikt des Landes, dem West-Riding, eingeladen werden, sich bei der nächsten allgemeinen Parlamentswahl als Wahl-Kandidat dem Lord Morpeth gegenüberzustellen.

Madrid, 30. Juni. — Der franz. Botschafter, Graf Bresson, giebt heute zu Ehren des vor einigen Tagen hier eingetroffenen Erzbischofs von Bordeaux ein großes Diner, zu welchem sämmtliche Minister eingeladen sind. Die Hierherkunft des Erzbischofs von Bordeaux soll durch politische Motive veranlaßt sein. — Aus Anlaß der Wahl des neuen Papstes sollen an drei Abenden in Madrid Illuminationen stattfinden. — Es heißt, der Infant Don Enrique habe vor seiner Abreise von Bayonne ein mit heftigen Vorwürfen angefülltes Schreiben an alle Mitglieder des spanischen Cabinets gerichtet, und die Journale der Exaltados würden demnächst nähere Mittheilungen hierüber machen. — Der Miguelistische Charakter der Pronunciamentos, welche in letzterer Zeit in einigen portugiesischen Städten stattgehabt, hat in den spanischen Grenzprovinzen mancherlei Besorgnisse geweckt und die Anhänger des Grafen von Montemolin (des ältesten Sohnes des Don Carlos) aufs neue ermuthigt; es verbreiteten sich dort Gerüchte von einer demnächstigen absolutistischen Schilderhebung; der Generalcapitän von Galizien hat sich dadurch veranlaßt gesehen, ein Bando zu erlassen, welches Diejenigen, welche besorgliche Gerüchte in Umlauf setzen, mit schwerer Staafe bedroht.

Luzern, 5. Juli. — Den 3. d. fand eine Versammlung der katholischen Conferenzstände in Luzern statt, um die nunmehrige Lage der Dinge zu erwägen

Freiburg, 5. Juli. — Die Regierung hat untern 2ten d. eine Proklamation an das freiburgische Volk erlassen. In dieser wird auseinanderzusetzen versucht, wie der Separatbund dem gemeinsamen Bund nicht zuwider sei; es wird vor bösen Rathgebern gewarnt und die Versicherung ertheilt, Freiburg bleibe gut eidgenössisch und die protestantische Religion in Murten habe nichts zu befürchten.

Zürich, 6. Juli. — So eben wird die h. eidgenössische Tagsatzung unter den üblichen Feierlichkeiten eröffnet.

Palermo, 19. Juni. (D. A. Z.) Die Getreideernte fällt überall karg aus und die Preise würden gewiß bedeutend steigen, wären nicht noch große Vorräthe vom vorigen Jahre vorhanden.

Waldheim, 6. Juli. — Während des heftigen Gewitters, welches der hiesigen Gegend heute gegen Abend den dringend nöthigen Regen endlich brachte, schlug der letzte Blitz desselben im freien Felde, ohnfern der Chemnitz-Risaer Eisenbahn auf der Diedenheimer Höhe, unter Eisenbahnarbeiter, welche in allem Regen von der Bahnarbeit nach Hartha gingen. Die Webermeister Helm und Jahn wurden augenblicklich getödtet, ihre drei Begleiter aber, welche neben ihnen gingen, nur umgeworfen und betäubt.

Berlin, 10. Juli. — Fonds haben sich so ziemlich auf ihrem gestrigem Stand behauptet. Eisenbahn-Actien sind bei mäßigem Umsatz im Course gestiegen, schlossen jedoch zum Theil wieder schwächer.

Gloggnitz 4% p. C. 140 bez.
Nieder-Schles. 4% p. C. 93 5/8 u. 3/4 bez.
Niederschl. Prior. 4% p. C. 96 1/2 bez. u. Gld.
Berlin-Hamb. 4% p. C. 98 1/4 Gld.
Cassel-Lippst. 4% p. C. 92 1/4 bez. u. Br.
Köln-Minden 4% p. C. 95 1/2 u. 5/8 bez. u. Br.
Mail.-Venedig 4% p. C. 116 1/2 Gld.
Nordb. (Fr.-Wilh.) 4% p. C. 83 3/4 Br. 5/8 Gld.
Posen-Stargard 4% p. C. 92 1/4 u. 1/8 bez.
Sächs.-Schles 4% p. C. 100 3/4 bez.
Ungar. Central 4% p. C. 94 1/2 Br. 1/4 Gld.

Nachweisung

der für die in Guttentag durch Brand verunglückten Bewohner eingegangenen Naturalien, Lebensmittel und Kleidungsstücke.

Am 2. Juni 1846.

1) Dominium Schloß Lublinitz.
130 Stück Kommißbrodte, 6 Scheffel Mehl, 20 Stück Schaaffleisch.

2) Herr Landesältester v. Frankenberg auf Cziasnau.
1 Paket Kleidungsstücke, 9 Sack Kartoffeln, 1 Tonne Kraut, 1 Fäßchen Butter, 10 Brodte und 1 Stück Inselt.

3) Vom Lublinitzer Magistrate.
1 Wagen Brodt, 3 Sack Mehl.

4) Stadtrichter Hr. Padiera zu Lublinitz.
1 Sack Semmeln.

5) Frau Kreis-Landräthin v. Koscielski.
4 Sack Salz, einen halben Sack Grütze.

6) Magistrat zu Rosenberg.
1 Wagen Brodt, 1 Fäßchen Butter, 1 Säckchen Erbsen.

Am 3. Juni.

7) Vom Magistrat aus Rosenberg.
360 Stück Brodte, 10 Sack Kartoffeln, mehrere Kleidungsstücke.

8) Vom Dominium Schoffczytz.
12 Sack Kartoffeln, 1 Sack Mehl, 1 Tonne Kraut.

9) Aus Rosenberg, durch den Magistrat.
Circa 9 Dutzend Löffel, 23 Stück Messer und eben so viel Gabeln, 16 Sack Kartoffeln, 2 Fuhren Stroh, 2 Sack Salz (410 Pfd.), auch etwas Speck, Heu ꝛc.

10) Justitiarius Knob auch zu Rosenberg.
1 Tonne Kraut, einige Säcke Kartoffeln.

11) Kretschmer Aufrichtig aus Zembowitz.
14 Sack Brodt, 6 Sack Kartoffeln.

12) Dominium Radau.
5 Fuhren Kartoffeln.

13) Pastor Herr Quint aus Malapane.
108 Stück Brodte.

14) Vom Magistrat aus Landsberg.
Verschiedene Kleidungsstücke und Lebensmittel.

15) Der Magistrat aus Oppeln.
5 Wagen Brodt, worin 510 Brodte befindlich gewesen sind, 6 Ctr. Roggenmehl, 2 Scheffel Erbsen, 1 Scheffel Hirse, einen halben Scheffel Gerstengraupe, 5 Quart Butter, einige Pfund Speck, 1 Kalbskeule, 1 Besteck Messer und Gabel, mehrere Kleidungsstücke.

16) Von Koschentin, durch Herrn Kanzlei-Inspector Thamme.
1 Paket Kleidungsstücke.

17) Von Herrn Poppe aus Lublinitz.
30 Stück Brodte, 1/4 Ctr. Salz, 1 Scheffel Mehl, 2 Sack Kartoffeln.

18) Vom Dominium Radau.
30 Stück Brodte, 5 1/2 Stück frisch geschlachtete Schöpse.

19) Aus Cieschowa, von einem Israeliten.
40 Stück Brodte.

20) Aus Lublinitz, durch Herrn Bürgermeister Joschonek.
10 Päckchen Kleidungsstücke und Wäsche, eine Menge irdene und blecherne Geschirre, einige Dutzend Löffel.

21) Aus Rosenberg, durch Herrn Rathmann Rendschmidt.
Verschiedene Wäsche (Privat-Geschenk), für 40 Rtlr. Brodt, 13 Sack Kartoffeln, 1 ganze Fuhre Heu.

Am 4. Juni.

22) Von einem unbekannten Wohlthäter.
1 Paket Kleidungsstücke, 2 Fuhren Kartoffeln.

23) Für Rechnung der Königl. Regierung zu Oppeln, durch die Polizei-Verwaltung zu Beatenhoff.
3 Zentner Brodt in 165 Stück Brodten, einige Kleidungsstücke.

24) Vom Hülfs-Comité aus Tost.
240 Stück Brodte und 1 Sack Salz.

25) Vom Herrn Gutsbesitzer Guradze aus Tost.
50 Stück Brodte.

26) Dominium Schirokau.
49 Stück Brodte.

27) Von ungenannten Personen.
1 Paket Kleidungsstücke und 27 1/4 Ellen Leinwand.

28) Von Sausenberg, Groß-Lassowitz, durch Herrn Hüttenarzt Viertel.
15 Sack Kartoffeln, 3 Sack Korn, 2 Metzen Erbsen, 1 Metze Graupe, 1 Stück Speck, 4 Quart Butter, 1 Brodt, 1 Scheffel Mehl und 1 Paket Kleidungsstücke.

29) Von Einer Königl. Hochlöblichen Regierung zu Oppeln.
150 Scheffel Kartoffeln.

30) Vom Herrn Grafen v. Renard aus Groß-Strehlitz.
200 Stück Kommißbrodte.

31) Vom Gutsbes. Hr. Knorr zu Wierzbie.
35 Stück Brodte, 1/2 Tonne Salz, 1 Tonne Sauerkraut.

32) Vom Hrn. Thomany zu Creuzburg.
5 Sack Erbsen, 5 Sack Kartoffeln, 125 Stück Brodte und 200 Pfd. Mehl.

Am 6. Juni.

33) Aus Ponoschau, vom Herrn Gutspächter Polewka.
1 Scheffel Erbsen, 8 Scheffel Kartoffeln.

34) Aus Kostelitz, vom Hrn. Gutspächter Krebs.
8 Sack Kartoffeln, 1 Sack Roggenmehl.

35) Von dem Königl. Sanitäts-Rath und Kreis-Physikus Hrn. Meyer zu Creuzburg.
1 Paket mit Kleidungsstücken.

36) Aus Woischnik vom Magistrat.
1 Sack Mehl, 1 Sack Grütze, 20 Scheffel Kartoffeln, 71 Stück Brodte, 1 Decke, 3 Hemden, 3 Paar Beinkleider.

37) Aus Psaar.
1 Päckchen Kleidungsstücke.

38) Von der Frau Hüttenmeister Böhm aus Colonowska.
2 Tonnen Kraut, 6 Stück Sicheln, 3 Sack Kartoffeln, 4 Paket Sachen, 1 Kober, 1 Paket mit geräuchertem Fleisch und Speck.

39) Friedrichsgrätz, durch Herrn Poymann, in Folge Anordnung des Königl. Regierungs-Commissarius Hrn. v. Dühring.
Für 10 Rthlr. Brodte verschiedenen Gewichts.

40) Vom Regierungs-Präsidenten Herrn von Schrötter.
1 Paket Kleidungsstücke.

41) Von Fräul. v. Koscielski in Lublinitz.
1/2 Original-Tonne blecherne Löffel.

42) Vom Dominium Gwosdzian.
100 Scheffel Kartoffeln.

Am 7. Juni.

43) Vom Ortsgericht Koschmieder.
1 Säckchen Mehl.

44) Von Hrn. ꝛc. Brahn aus Koschentin.
100 Stück Brodte.

45) Aus der Stadt Ujest.
276 Stück Brodte.

Am 8. Juni.

46) Von einem Ungenannten, durch Hrn. Chorus zu Schloß Guttentag.
60 Stück Brodte.

47) Vom Hrn. Schullehrer Hadrossek zu Psaar.
Mehrere Pakete Kleidungsstücke.

48) Vom Herrn Major Beer aus Oppeln.
1 Paket Kleidungsstücke.

Am 9. Juni.

49) Vom Hrn. Gröger aus Wendzin.
6 Scheffel Preuß. Maaß Korn.

50) Vom Magistrat aus Creuzburg.
Etliche Kisten mit Kleidungsstücken und Salz.

51) Von der Justizräthin Krikende aus Tarnowitz.
1 Paket Kleidungsstücke.

52) Vom Herrn Kammerrath Kleinwächter zu Oels.
2 Pakete Kleidungsstücke.

Am 10. Juni.

53) Vom Herrn Grafen v. Renard zu Groß-Strehlitz.
200 Stück Kommißbrodte, 50 Stück Brodte.

54) Vom Hrn. v. Paczenski in Sternalitz.
40 Scheffel Kartoffeln.

55) Von den Vorstädter-Bürgern aus Creuzburg.
6 Stück Brodte, 5 Mandeln Stroh, ein Viertel Erbsen, Rock, Hosen, Mütze.

56) Von der Bürgerschaft Creuzburgs.
1 Wagen Stroh (24 Gebund), 1 Sack Salz, 63 Stück Brodte, 450 Pfd. Mehl, 1 Sack Semmeln, 1 Sack Kartoffeln.

57) Vom Hrn. Gröger aus Wendzin.
6 Scheffel Preuß. Maaß Korn.

Am 11. Juni.

58) Von dem Hrn. Kaufm. Scholz aus Oels.
1 Kiste Geräthschaften für Professionisten.

59) Aus Oels'schen Anschreiben.
1 Paket Kleidungsstücke.

Am 12. Juni.

60) Von G. B. M. aus Carlsruh.
1 Paket Kleidungsstücke.

61) Von der Königl. Regierung zu Oppeln, durch Hrn. Rittmeister v. Ziegler zu Beatenhoff.
13 Stück neue Hemde für 9 Rthlr.

Am 13. Juni.

62) Von einem Ungenannten, durch Hrn. Pfarrer Hallama.
1 Paket Sachen (Postzeichen Nakel).

63) Von dem Dominio und Hausgenossen zu Schloß Dobrau.
1 Paket Kleidungsstücke.

64) Vom Magistrat zu Oppeln.
5 Paket Kleidungsstücke, mehrere Hüte 2 Scheffel Gerste, 4 Quart Butter.

65) Von einem Ungenannten (Postzeichen Schönau) durch Hrn. Landrath v. Koscielski aus Lublinitz.
1 Paket Kleidungsstücke.

66) Vom Magistrat zu Rosenberg.
1 Mandel Stroh, für 6 Rthlr. 12 Sgr. Brodt.

Am 16. Juni.

67) Vom Getreidehändler Radlik aus Wendzin.
12 Brodte, 2 Scheffel Kartoffeln.

68) Vom Apotheker Gimsa zu Oppeln (durch das Oppelner Landraths-Amt.)
1 Paket Sachen.

69) Vom Herrn Adolph Tschirner in Breslau, durch Hrn. Gottlieb Heinrich Richter zu Oppeln.
2 große Kisten Kleidungsstücke.

70) Vom Herrn Gutsbesitzer Großmann aus Chmielowitz, Kreis Oppeln, durch Hrn. Heinrich Richter in Oppeln.
1 Paket Kleidungsstücke.

Am 17. Juni.

71) Vom Dominium Zembowitz.
240 Stück Brodte, 4 Scheffel Erbsen.

72) Vom Hrn. Actuar Godulin zu Grottkau, gesammelt.
1 Paket Kleidung und Wäsche.

73) Vom Hrn. Justizrath Dziuba in Rosenberg, durch Pfarrer Hallama zu Guttentag.
1 Paket Sachen.

74) Von einem Dienstmädchen (Postzeichen Breslau.)
1 Paket Kleidungsstücke.

75) Durch Hrn. Pfarrer Hallama zu Guttentag, vom Hrn. Hütten-Inspector Nega zu Poliwoda, Kreis Oppeln.
1 Paket Kleidungsstücke, 1 desgl. von andern Ungenannten.

76) Vom Hrn. Inspector Hofferichter aus Krzizanczowitz, durch den Hrn. Hütten-Insp. Chorus.
1 Paket Kleider, 1 Sack Erbsen.

Am 20. Juni.

77) Von Gebrüder Guttentag in Breslau, per Dampfwagen.
3 große Kisten Kleidungsstücke.

78) Von Hrn. Kaufm. Pyrkosch in Ratibor, durch Hrn. J. M. Schlesinger.
1 Kiste Kleidungsstücke und Wäsche.

Am 21. Juni.

79) Von Frau Rentmeister Herrmann und einem Ungenannten aus Rauden.
2 Pakete Kleidungsstücke und Wäsche.

80) Vom Herrn Bürgermeister Koschinski in Pitschen (gesammelt.)
1 Paket Kleidungsstücke.

Am 22. Juni.

81) Vom Hrn. Hütten-Inspector Dittmann zu Lissau (Sammlung des Landrathsamts in Lublinitz.)
1 großer Sack Kleidungsstücke und Wäsche, 1 Sack Brodt, 10 Scheffel Kartoffeln, 1 Kiste mit Hüten, Stiefeln und Schuhen, 1 Säckchen Erbsen, 2 hölzerne Kannen und 1 Schaff.

82) Vom Königl. Hof- und Regierungs-Buchdrucker Hrn. H. D'Oench in Liegnitz, gesammelt.
2 Pakete Kleidungsstücke und Wäsche.

Am 24. Juni.

83) Durch den Hrn. Pfarrer Hallama hierselbst von einem ungenannten Dominium (Postzeichen Thule, Rosenberger Kreis.)
1 Paket Kleidungsstücke und 1 Paket Hüte und Mützen.

84) Durch den Hrn. Kaufm. Scholz, von einem ungenannten Oberförster in der Nähe von Groß-Strehlitz.
1 Paket Kleidungsstücke.

Am 25. Juni.

85) Von einem Ungenannten (Postz. Oppeln.)
1 Paket Kleidungsstücke.

Am 27. Juni.

86) Vom Dominium Zembowitz.
50 Stück Brodte.

Am 30. Juni.

87) Vom Landraths-Amte zu Creuzburg.
1 Paket Kleidungsstücke.

Am 1. Juli.

88) Vom Dominio Zembowitz.
185 Stück Brodte.

Am 2. Juli.

89) Von Herren Gebrüder Guttentag in Breslau.
2 Kisten Kleidungsstücke und Wäsche.

Am 4. Juli.

90) Von L. Dörfel, geb. Herzog, aus Schlawenczitz, durch Hrn. Justizrath Janisch.
1 Paket Kleidungsstücke.

Am 6. Juli.

91) Von Hrn. Regierungs-Secretair Tusche in Oppeln.
1 Paket Kleidungsstücke.

92) Von dem Wohllöbl. Magistrat in Constadt.
2 Pakete Kleidungsstücke.

(Fortsetzung folgt künftig.)

Guttentag, den 9ten Juli 1846.

Der Magistrat.

Aufruf
zur Unterstützung der Abgebrannten in Rosenberg.

Am 7ten h. wurde unsere Stadt durch eine schreckliche Feuersbrunst heimgesucht. Eine halbe Stunde nach Mitternacht erscholl der Feuerruf, in weniger als einer Stunde standen 37 Possessionen mit allen Nebengebäuden, 4 besondere Nebengebäude, 2 Stallungen und 11 Scheuern in hellen Flammen und wurden trotz aller Bemühungen Raub des entfesselten Elements. Außerdem wurden noch viele Gebäude, namentlich das Rathhaus, sehr beschädigt. Bei dem starken Luftzuge und der vorherrschenden Dürre verbreitete sich das Feuer blitzschnell über die aus Holz erbauten und mit Schindeln bedachten Gebäude, so daß die armen Bewohner derselben, wenig oder gar nichts retten konnten. An 100 Familien haben durch diesen Brand nicht allein Obdach, Hab und Gut, sondern, was das Schlimmste ist, die Mittel zum Erwerb verloren und sind dadurch in den trostlosesten Zustand versetzt worden. Da die Mittel der ohnedieß armen und bei der andauernden Theuerung und Nahrungslosigkeit schon vielfach in Anspruch genommenen Commune zur Linderung dieses außerordentlichen Nothzustandes unzureichend sind, so wendet sich unterzeichnetes Comité an alle edlen Menschenfreunde mit der freundlichen und ergebenen Bitte, das grenzenlose Elend ihrer hiesigen verunglückten Mitbrüder durch Gaben der Liebe mildern zu helfen.

Zur Entgegennahme sind außer dem Comité und den geehrten Expeditionen der in Breslau erscheinenden Zeitungen, bereit: in Breslau die Herren Rendschmidt, Oberlehrer am katholischen Schullehrer-Seminar auf dem Sande, die Kaufleute Stern und Weigert, Nikolaistraße, und in Oppeln Herr Bender, Lotterie-Obereinnehmer, in Gleiwitz Herr Wolff, Gymnasiallehrer.

Das Unterstützungs-Comitee.

J. Cohn, Weinkaufmann. **Diettrich**, Postverwalter. **Dziuba**, Justiz-Rath. **Hübner**, Kreisphysicus. **Kempen**, Kaufmann. **Knoblauch**, Justiziar. **Kothe**, Stadtverordnetenvorsteher. **Kubitzky**, Major. **Lazar**, Kreis-Sekretair. **Mai**, Kaufmann. **Matziol**, Kämmerer. **Molsky**, Ober-Kontroleur. **Reichert**, Bürgermeister. **Reimann**, Apotheker. **Rendschmidt**, Rathmann. **Richter** Justiz-Rath. **Rosenthal**, Kaufmann. **Sack**, Landrath. **Traugott**, Gastwirth. **L. Weigert**, Kaufmann. **Wiester**, Steuer-Einnehmer.

Die Expedition dieser Zeitung ist zur Annahme von Geldbeiträgen sehr gern bereit.

Montag den 20. Juli findet Gottesdienst bei der christ-katholischen Gemeinde in Trebnitz statt.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Bertha mit dem Gutsbesitzer Herrn Demmich zu Krampitz beehren wir uns Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.

Lissa den 10. Juli 1846.

Linke,
Bahnhofs-Inspector u. Hauptmann a. D., nebst Frau.

Als Vermählte empfehlen sich:
Regierungs-Buchhalter Rauer.
Marie Rauer, geb. Neugebauer.
Breslau den 11. Juli 1846.

Entbindungs-Anzeige.
(Statt jeder Meldung.)

Die heut früh erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Leonore, geb. Tilgner-Theiler, von einem gesunden Knaben beehre ich mich hiermit allen Verwandten und Freunden anzuzeigen.

Neisse den 8. Juli 1846.

v. Richthofen,
Lieutenant im 23sten Inf.-Regt.

Todes-Anzeige.

Nach kurzen aber schweren Leiden entschlief gestern zum bessern Leben unsere innigst geliebte Tochter Constanze, im Alter von 19 Jahren, welches wir im tiefsten Schmerze, mit Bitte um stilles Beileid, ergebenst anzeigen. Trachenberg den 10. Juli 1846.

Fürstenthums-Gerichtsrath Moritz nebst Frau.

Todes-Anzeige.
(Statt besonderer Meldung.)

Am 7ten d. Mts. früh 5 Uhr verschied zu Weißwasser, in Oesterreichisch Schlesien, am Bluthusten, mein innig geliebter Neffe, der Lieutenant im 22. Linien-Infanterie-Regiment Heinrich Freiherr von Gaisberg, in einem Alter von 27 Jahren 2 Monaten. Dies zeigt tief betrübt, um stille Theilnahme bittend, Verwandten und Freunden ergebenst an

Pino,
im Namen der Geschwister und Schwäger.
Schmelzdorf den 10. Juli 1846.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend um 7 Uhr entschlief unsere theure innigst geliebte Mutter, die verwittw. Frau von Zimietzky, geb. Robert, was wir im tiefsten Schmerz statt jeder besonderen Anzeige hierdurch allen lieben Verwandten und Freunden ergebenst bekannt machen

Breslau den 10. Juli 1846.

Adelheide von Zimietzky.
Julie von Zimietzky.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 11 Uhr starb unsere einzig geliebte Tochter. Mit tiefer Betrübniß zeigen wir dieses unsern entfernten Freunden und Verwandten hiermit ergebenst an.

Parchwitz den 10. Juli 1846.

Haveland und Frau.

Todes-Anzeige.

Gestern Nacht um 12 Uhr starb unser innigst geliebter Sohn Heinrich Ludwig nach langen, schweren Leiden an der Herzbeutel-Wassersucht. Wir machen Freunden und Bekannten davon statt besonderer Meldung hiermit ergebenste Anzeige und bitten um stille Theilnahme.

Breslau den 11. Juli 1846.

Der Justiz-Rath Enge.
Friedericke Enge geb. Menzel.

H. 14. VII. 6. J. □ I.

Wintergarten.

Sontag den 12ten Conzert und Feuerwerk, Beleuchtung des Gartens mit bengalischem Feuer. Entrée à Person 2 gGr.

Theater-Repertoire.

Sonntag den 12ten, zum 29stenmale: **der Weltumsegler wider Willen.** Abenteuerliche Posse in 4 Bildern mit Gesang und Tanz frei bearbeitet von G. Räder. Musik von Kantal.

Montag den 13ten: **Ein deutscher Krieger.** Schauspiel in drei Akten von Bauernfeld.

Berichtigung.

Bei der in der gestrigen Zeitung gestandenen Nachweisung der für die Brandverunglückten eingegangenen Geld-Unterstützungen, muß es statt der von dem Magistrat zu Oppeln eingetragenen 48 Rtl. 19 Sgr. **55 Rtl. 19 Sgr.** heißen und beläuft sich sonach der Gesammtbetrag auf **3396 Rtl. 12 Sgr. 7 Pf.**

Guttentag den 10. Juli 1846.

Der Magistrat.

Musikalisches.

Der Posner Lehrer-Musikverein feiert in diesem Jahre sein 5tes Musikfest den 22ten und 23ten Juli in Rawicz. Dienstag den 21ten finden die Proben statt. Mittwoch den 22ten früh 10 Uhr Orgel-Conzert in der evangel. Kirche. Nachmittag 2 Uhr Musik-Aufführung eben daselbst. Abends 7 Uhr Concert. Donnerstag den 23. früh um 7 Uhr Quartett-Musik. Nachmittag 2 Uhr Liedertafel. Theilnehmer haben sich spätestens bis zum 20. Juli bei dem Vorstande zu melden. Rawicz den 10. Juli 1846.

Der Vorstand des Lehrer-Musik-Vereins der Provinz Posen.

Folgende nicht zu bestellende Stadtbriefe:
1) Herr Commissionair Altmann;
2) Herr Schneidermeister Theinel;
3) Kinderfrau bei Frau v. Hackewitz,
können zurückgefordert werden.

Breslau den 11. Juli 1846.

Stadt-Post-Expedition.

Bekanntmachung.

Der Fleischermeister Müller hieselbst beabsichtigt auf dem Grundstück No. 20, Mehlgasse, in einer gewölbten, massiven Brennküche eine Talgschmelze einzurichten.

Dieses Vorhaben wird auf Anweisung der Königl. Regierung vom 21sten v. Mts. in Gemäßheit des §. 29 der Allg. Gew.-Ordn. vom 17. Jan. v. J. mit der Aufforderung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwanige Einwendungen gegen die neue Anlage binnen vier Wochen bei der unterzeichneten Königl. Polizei-Behörde anzumelden, wonächst das Weitere veranlaßt werden wird.

Breslau den 7. Juli 1846.

Königl. Polizei-Präsidium.

Bekanntmachung.

Vom 15ten d. Mts. ab wird die Localpost zwischen hier und Frankenstein aufgehoben und an deren Stelle eine tägliche, neunsitzige, von Conducteuren begleitete Personen-Post zwischen Glatz und Liegnitz, auf der Route über Frankenstein und Jauer, in der Art eingerichtet: daß der Abgang aus Glatz um 9—9½ Uhr Abends, nach Maßgabe des Eintreffens der Hohenstadt-Glatzer Mallepost; die Ankunft in Glatz um 12 Uhr Mittags, also eine Stunde vor der gegenwärtigen Abgangszeit des Mallewagens nach Hohenstadt stattfindet.

Personengeld: 6 Sgr. pro Meile bei 30 Pfund Freigepäck.

Glatz den 10. Juli 1846.

Königl. Grenz-Post-Amt.

Auction.

Den 13ten d. M. wird die Musikdirektor Lugesche Auction in No. 23 Taschenstraße fortgesetzt. Von 2 bis 3 Uhr werden Meubles und 80 Fl. diverse Weine, von 3 bis 4 Uhr die noch vorhandenen Musikalien und von 4 Uhr ab die Bücher vorkommen.

Mannig, Auctions-Commiss.

Bekanntmachung.

Der Aufbau eines Stockwerks auf dem rechten Flügel des Elisabet-Gymnasiums soll auf Licitation verdungen werden. Zu dieser steht

am 14. Juli d. J. 5 Uhr

Termin auf dem Fürstensaale an. Bedingungen und Anschlag sind in der Dienerstube einzusehen.

Breslau den 10. Juli 1846.

Die Stadt-Bau-Deputation.

Auction.

Den 14ten d. Mts. Nachm. 2 Uhr werde ich in No. 17, Scheitniger Straße, den Nachlaß des Maschinenmeister Nagel, bestehend in Kleidungsstücken, Wäsche, Meubeln, Werkzeugen, wobei eine Drehbank, einer Sammlung Bücher verschiedenen Inhalts und physikalischen Instrumenten, wobei eine große Elektrisirmaschine, öffentlich versteigern.

Mannig, Auctions-Commissar.

Auction

den 14ten d. Mts. Vormitt. 9 Uhr in No. 42, Breitestraße, wo eine Partie abgepfändeter Ungar-, Roth- und Rheinweine vorkommen werden. Mannig, Auctions-Commiss.

Auction

den 15ten d. Mts. Vorm. 9 Uhr in No. 42, Breitestraße, Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücken, Meubeln und Hausgeräthen.

Mannig, Auctions-Commiss.

Auctions-Anzeige.

Den 16ten d. M. Vormittags um 10 Uhr sollen in No. 17 Kl.-Groschengasse einige Möbeln, Betten 2c. versteigert werden.

Hertel, Kommissionsrath.

Freiwilliger Verkauf.

Ich bin beauftragt und bevollmächtigt, die der Frau Landgerichts-Director Blühdorn gehörige Besitzung No. 14 in Alt-Scheitnig, zu verkaufen. Der Verkauf soll bei einem annehmlichen Gebote am 16. Juli 1846 erfolgen, und lade ich die Kauflustigen zur Abgabe desselben an dem gedachten Tage Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in meine Wohnung, No. 14 an der Kreuzkirche, ein. Bis dahin kann die Besitzung in Augenschein genommen werden, und sind die Kaufbedingungen dort und in meiner Wohnung zu erfahren.

Schwürz, Stadtgerichts-Rath.

Freiguts-Verkauf.

Wegen Familien-Verhältnissen bin ich gesonnen, mein hierselbst sub No. 22 belegenes Freigut, ohne Einmischung eines Dritten, mit allem lebenden und todten Inventarium, so wie der Ernte auf dem Halm zu verkaufen und sofort auch zu übergeben.

Dasselbe hat einen Flächen-Inhalt von 90 Morgen, meistens Weizenboden, und ungefähr 10—12 Morgen Busch und Wiesen.

Die Gebaude bestehen:
1) aus einem herrschaftlichen Gebäude mit 6 Zimmern und einem großen Saale, sämmtliche gemalt, zwei Gewölben und 3 hellen und 3 trockenen Kellern;
2) aus einem gradüber liegenden Gesindehause und damit verbundenen Wagenremise, Pferde-, Schaf-, Schwein- und Hühnerställen;
3) an das Wohngebäude unmittelbar stößt der Pferde- und Kuhstall;
4) aus der Scheuer mit 2 Tennen und einem Kartoffelkeller unter dem Bansen, und mit einem hervorstehenden portalähnlichen Wagenschuppen.

Sämmtliche Gebäude sind im Jahre 1837 von Grund aus neu erbaut und die unteren Etagen gewölbt. Vor dem Wohnhause und zum Theil um dasselbe befindet sich ein kleiner Garten und der große Obstgarten befindet sich hinter der Scheuer. Der Hof bildet ein von allen Seiten umschlossenes Ganze und ist durchweg gepflastert.

Diese Besitzung eignet sich wegen ihrer Nähe an der Stadt Schweidnitz, da die Entfernung nur ½ Meile beträgt, zu einer ländlichen Familien-Wohnung, auch zur Anlegung einer Fabrik oder Manufaktur.

Das Grundstück ist laudemial-, Markgroschen- und Rentefrei, und die jährlich an die Kämmerei zu Schweidnitz zu entrichtenden Abgaben betragen circa 10 Rthlr.

Ein Drittheil des Kaufpreises kann, wenn es gewünscht wird, gegen hypothekarische Sicherheit darauf stehen bleiben.

Das Nähere ist bei mir, dem unterzeichneten Eigenthümer, sowohl auf mündliche als schriftliche portofreie Anfragen zu erfahren.

Nieder-Giersdorf bei Schweidnitz, den 9. Juli 1846.

Moritz Zahn.

Eine kleine ländliche herrschaftliche Besitzung mit einem massiven Wohnhause, 21 schönen Stuben und einem großen schattigen Garten, dicht an Breslau ist für 8000 Rthlr. mit 3000 Rthlr. Einzahlung bald zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen Oderthor, Mehlgasse Nr. 1 auf dem Holzhofe beim Faktor.

Ein hieselbst belegenes Haus mit Destillation und Ausschank weiset zum Kauf nach Carl Siegism. Gabriell, Herrenstraße Nr. 29.

Eine Auswahl neuer moderner Wagen, desgleichen auch 2 gebrauchte, empfiehlt zu billigen Preisen **E. N. Dreßler**, Sattler-Meister, Bischofsstraße, neben dem König von Ungarn.

Billig zu verkaufen, Ortsveränderungshalber, in der Nähe des Kroll'schen Wintergartens, massives neues Haus mit 10 Piecen, Hofraum, Gemüsegarten und außerdem noch 4 bis 5 Morgen Kräuter-Acker; zusammen für 2500 Rthlr., bei einer Einzahlung von 5 bis 700 Rthlr. und einem bedeutenden Zinsenüberschuß. Näheres Friedr. Wilh. Straße Nr. 7 im Seitengebäude 1 Stiege von Morgens 6 bis 9 Uhr.

Ein in einer Provinzial-Stadt belegenes in gutem Bauzustande befindliches Haus, in welchem ein Glas- und Porzellan-Geschäft betrieben wird, habe ich bei einer Anzahlung von 1000 Rthlr. für den Preis von 4000 Rthlr. im Auftrage zu verkaufen.

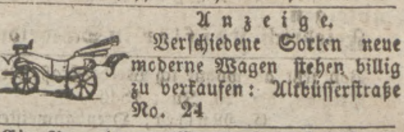
Carl Siegism. Gabriell in Breslau, Herrenstraße Nr. 29.

Zwei großartige Kaffee-Etablissements sind hierorts durch mich sofort zu verkaufen oder zu verpachten. E. Berger, Bischofsstr. 7.

Ausverkauf.

80 Ctr. gutes altes Gußeisen.
100 Ctr. brauchbares altes Schmiedeeisen.
20 Ctr. Eisenblech, ⅛ Zoll stark, der Ctr. 5 Rtl.
20 Ctr. Eisenbahnnägel, der Ctr. 4 Rtl.
4 Stück stählerne Wagenfedern, wiegend 3 Ctr., für 18 Rtl.
16 Stück Wagenfedern, wiegend 6 Ctr., à 4 Rtl. 15 Sgr.
1 alte eiserne Casse mit 12 schließ. Riegeln, 30 Rtl.
1 neue eiserne Casse, mittlere Größe, mit 18 schließenden Riegeln, vorzüglich schön und gut gearbeitet, 36 Rtl.

M. Rawitsch, Reusche Straße No. 24.



Anzeige.

Verschiedene Sorten neue moderne Wagen stehen billig zu verkaufen: Altbüsserstraße No. 24

Ein Paar braune Wagenpferde stehen zum Verkauf Junkernstraße No. 32.

Wagen-Verkauf.

Eine vor Kurzem in Berlin auf Bestellung gebaute, sehr elegante viersitzige Fensterchaise (Stadt- und Reisewagen) ist unter der Hälfte des Einkaufspreises zu verkaufen. Zu erfragen im Postamt zu Hainau.

Eine Partie beschlagene Bauhölzer verkauft billigst C. Kissling, Ring Nr. 1.

Einen Original-Oldenburger Sprung-Stier, 4½ Jahr alt, verkauft das Dominium Malkwitz Breslauer Kr.

Ein 7octaviger Mahagoni-Flügel steht zum Verkauf Rosenthaler Straße No. 6.

Ein neuer Handwagen steht zu verkaufen vorm Nikolaithor, Langegasse Nro. 22, bei Krause.

Neue Billards und schöne Queues sind bei mir äußerst billig zu verkaufen.

Hertel, Matthiasstraße No. 57.

Auf die mehrfach an mich gelangten Anfragen wegen Benutzung der warmen Bäder, Wohnung 2c. in den Räumen des **Flora-Bassins**, diene hierdurch nachrichtlich: daß sowohl für die Aufnahme von Reisenden wie für mehrwöchentlichen Aufenthalt daselbst in jeder Beziehung gesorgt ist; außerdem auch noch im hiesigen Orte freundliche Wohnungen für die Dauer der Badezeit bereit stehen; auch denjenigen Gästen, welche nächst Benutzung des Bassin-Bades eine Brunnen-Kur brauchen wollen, die betreffenden Mineralwässer auf vorgängige Bestellung gern besorgt werden.

Weitere Auskunft auf portofreie Anfragen ertheilt der Besitzer obigen Etablissements, Kaufmann Hayn zu Hermsdorf bei Waldenburg.

Gasthofs-Empfehlung.

Allen reisenden Herrschaften hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich in meinem neu erbauten, am großen Markte belegenen Hause, außer meiner Spezerei-, Material-, Tabak- und Weinhandlung einen Gasthof unter der Firma:

Kuschke's Hôtel

eröffnet habe.

Für gute Bedienung, bequem eingerichtete Zimmer — desgleichen für gute geräumige Stallungen ist bestens gesorgt, und wird es stets mein Bestreben sein, mir die Zufriedenheit der bei mir Einkehrenden zu erwerben.

Krotoschin, im Juli 1846.

Carl Friedr. Kuschke.

Die Wannenbäder sind täglich von früh 5 Uhr ab bis Abends 10 Uhr zur gefälligen Benutzung geöffnet.

Die Anstalt für warme und kalte Bäder, Werderstraße No. 2 und 3.

Liebich, früher **Kroll.**

Billard-Etablissement.

Neben meiner Brauerei, Gast- und Speisewirthschaft, kleine Groschengasse No. 4, habe ich ein neues Billard aufgestellt und empfehle solches einem geehrten Publikum. Für gute Speisen, Getränke und reelle Bedienung werde ich stets Sorge tragen.

Standke.

Berliner galvanoplastisches Institut,

alleinige **Niederlage** für die Provinz Schlesien bei **J. A. Morsch** in **Breslau, Ring No. 51,** erste Etage.

Um den vielfach an mich ergangenen Anfragen zu genügen, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich für immer ein Lager obigen Instituts, bestehend in versilberten und vergoldeten Gegenständen jeder Art in Commission empfangen habe. Ich bemerke, daß diese Waaren viermal stärker versilbert sind, als die besten englischen und französischen Plattirwaaren. Auch werden Bestellungen zum Versilbern, Verkupfern, Vergolden auf galvanischem Wege für die größten Gegenstände angenommen. Um gütige Beachtung obigen, einzigen in seiner Art dastehenden Instituts bittet ergebenst:

J. A. Morsch.

Für Nervenleidende

Dr. v. Gräfe's aromatisch-balsamischen Bade-Spiritus, zum Gebrauch nach dem Bade, ein höchst stärkendes und wohlthuendes, zugleich aber sicheres Mittel gegen rheumatisches Zahnweh, empfiehlt die ¼ Pfund-Flasche à 10 Sgr.:

J. A. Morsch,
Ring No. 51, erste Etage.

Bei **Wilhelm Gottlieb Korn** in **Breslau**, Schweidnitzer Straße No. 47, ist erschienen:

das überaus ähnliche

Bildniß
des
Herrn Albrecht Block,

Königl. Amtsrath, Direktor des Königl. Credit-Instituts von Schlesien, Ritter des rothen Adler-Ordens 3. Kl., mit der Schleife. Gezeichnet von C. Beyer, lithographirt von W. Santer.

Chines. Papier 15 Sgr.
Velin-Papier 10 Sgr.

Um Verwechslungen vorzubeugen, **was** (?) bereits geschehen, rathe ich dem Dr. Heymann **„christlicher Confession"** seine Recepte künftig zu unterschreiben: **„Dr. Heymann christlicher Arzt."**

Ein Mediciner.

Herr Musik-Direktor Quasneck, früher bei der Buttenop'schen Schauspieler-Gesellschaft, wolle Unterzeichnetem seinen jetzigen Aufenthaltsort anzeigen.

Friedrich Löffler in Schweidnitz.

Von jetzt ab wohne ich Werderstraße Nr. 38
Breslau, den 20. Juni 1846.

C. Müller, Ofenbaumeister.

Ich wohne jetzt Ohlauerstr. Nr. 60. neben der goldnen Kanne.

Dr. Schweikert.

Meine Wohnung ist jetzt Blücherplatz No. 14, zwei Treppen hoch.

K. Plathner, Justiz-Commissar und Notar.

Chocoladen-Offerte.

Feine Gewürz-Chocolade 8—10 Sgr. pr. Pfd.
Feinste dito 12—15 „ „ „
Feine Vanillen-Chocolade 15 „ „ „
Feinste dito 20 „ „ „
Gesundheits-Chocolade 12 „ „ „
Cacao-Thee 4 „ „ „

sämmtlich eigener Fabrik und von vorzüglicher Güte empfiehlt **Herrmann Stefke,**
Reuschestr. Nr. 63 im Schwarzkegel.

Wiederverkäufern gebe ich einen angemessenen Rabatt.

Militair-Luft-Lack (eigner Fabrik)
„ Thon
hat im Ganzen und einzeln billigst abzulassen
Moritz Siemon,
Weidenstraße, Stadt Paris.

Beste neue
engl. Matjes-Heringe
das Stück à 1 Sgr. empfiehlt
Eduard Worthmann.

Neue
Bremer Heringe
empfing und offerirt
Carl Straka,
Albrechtsstr. No. 39, der K. Bank gegenüber.

Sollten im Schießwerder noch 10—14 Dutzend Stühle benöthigt sein, so sind diese in der Bett- und Meubles-Vermiethungsanstalt des Agent Meyer, Hummerei 19 zu haben, so wie mehrere Ausziehtische bis zu 30 Personen.

Alte Burg Fürstenstein.

Dienstag den 14. Juli um 3 Uhr wird der Kapellmeister Hr. Stolze aus Schweidnitz das erste Concert geben auf der alten Burg Fürstenstein, welches ergebenst anzeigt

Manner.

Anzeige.

Während dem Königschießen zu Breslau werde ich die Ehre haben im Schießwerder das geehrte Publicum mit einem Eisenbahn-Caroussel zu unterhalten.

Sauer.

Großes Federvieh-Ausschieben.

Montag den 13. Juli im Neuscheitniger Kaffeehause. Hauptgewinne sind: 4 Gänse, und 2 Gänse und 1 Paar Enten.

Kügler.

Ein junges gebildetes Mädchen, aus guter Familie, welches in der Land- und Hauswirthschaft erfahren, in allen weiblichen Arbeiten geübt, sucht eine Stellung als Gesellschafterin, so wie zur Leitung und Erziehung für Kinder, oder auch zur Unterstützung und Führung einer Hauswirthschaft; Ansprüche auf großen Gehalt werden nicht gemacht. Portofreie Briefe werden unter der Chiffer A. S. poste restante Jauer erbeten.

Oekonomie-Lehrlinge finden gegen mäßige Pensions-Zahlung auf großen Herrschaften Schlesiens sofort Aufnahme durch das Commiss.-Compt. des **E. Berger**, Bischofsstr. No. 7.

Posten Suchende!!

Erfahrene Oekonomie-Beamten, Hauslehrer, die musikalisch sind, Gouvernanten aus der französischen Schweiz, Gesellschafterinnen, Wirthschafterinnen, Hüttenverwalter, Oekonomie-Volontairs, Schreiber, Handlungs-Lehrlinge, Förster und Gärtner u. dergl. suchen Unterkommen durch das Commiss.-Compt. des **E. Berger**, Bischofsstr. No. 7.

Ein Kandidat des Schulamtes, welcher schon längere Zeit als Hauslehrer fungirt, und mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht als solcher ein anderweitiges Unterkommen. Portofreie Nachfragen werden unter der Adresse H. E. nach Ratibor poste restante erbeten.

Ein Handlungs-Lehrling in ein Spezerei-Geschäft, kann bald antreten. Das Nähere bei Hrn. **Tralles**, Schuhbrücke 66.

Ein junger Mensch von auswärts, der etwas Pension zahlen kann, wird für ein hiesiges Spezereigeschäft als Lehrling gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Hr. Kaufmann **Felsmann**, Tauenzienstr. Nr. 35.

Eine anständige Beamten-Wittwe wünscht bei einem alten Herrn oder einer kinderlosen Familie eine Stellung zur Pflege und Führung der Wirthschaft. Das Nähere zu erfragen im Gewölbe des Hutmacher-Aeltesten Herrn Ernst **Rother**, Ohlauer Straße No. 86, der Apotheke gegenüber.

Ein junges Mädchen, welches die Landwirthschaft gründlich zu führen versteht, wird baldigst gesucht. Das Nähere: Neue-Tauenzienstraße Nr. 4 e, dritte Etage.

Auf dem Wege von der Kupferschmiedestraße über den Ring, Blücherplatz, die Junkernstraße nach der Schweidnitzer- und Gartenstraße, hat ein höchst bedürftiger Mann 50 Rthlr., theils in Courant, theils in Cassen-Anweisungen à 1 Rthlr. u. 5 Rthlr. am $\frac{9}{7}$ c. früh verloren. Der ehrliche Finder erhält eine reichliche Belohnung durch den Gürtlermeister Wilh. **Klammer**, Kupferschmiedestraße Nr. 37.

Den 10ten d. Nachmittag ist vom Ketzerberge bis in den Oberschlesischen Bahnhof eine Broche mit vier größern und zwei kleinern Amethysten verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten dieselbe gegen angemessene Belohnung im Billetverkauf im Oberschlesischen Bahnhofe abzugeben.

An der Baude, Kränzelmarkt-Ecke, wurde von einer Dame ein Packet liegen gelassen; die sich Legitimirende kann selbes gegen Erstattung der Insertions-Gebühren zurückerhalten. E. Lindner, Nadlermeister.

Wer einen leeren Wagen zum Abholen von Badegästen nach Reinerz oder Cudowa schickt, bitte sich zu melden, Tauenzienplatz Nro. 8 parterre.

Ein Quartier von 3—4 Zimmern nebst Kabinet und erforderlichem Beigelaß, wird von einem stillen Miether zu Michaeli d. J. innerhalb der Stadt gesucht.

Carl Siegism. Gabriell,
Herrenstraße Nr. 29.

Ein Lokal zu einer Spezereihandlung in der Schweidnitzer Vorstadt wird zu miethen nachgewiesen, Schweidnitzerstraße Nr. 7 im Tabacksgewölbe.

Karlsstraße Nr. 42, ist eine Wohnung im Hofe, bestehend aus 3 Stuben, Küche u. nöthigem Beigelaß, Term. Michaelis zu vermiethen; auch ist daselbst eine Remise, geeignet zu Wolle oder sonstigen Produkten, bald zu beziehen, und das Nähere über beides im Comptoir zu erfahren.

Friedrich-Wilhelms-Straße Nr. 43 sind sofort zu vergeben:
2 Handlungslokale mit daranstoßender Wohnung (zu jedem Geschäft geeignet), so wie
4 ineinandergehende große, helle, trockene und heizbare Kellerstuben, zu Bierkeller, Verkaufskeller oder Feuerstätten.

Bald zu beziehen

sind der erste und zweite Stock, ganz auch getheilt, und so wie eine geräumige Parterre-Wohnung zu Term. Michaeli zu beziehen, Gartenstraße No. 23.

Eine Wohnung

von 3 Stuben, Küche und Beigelaß, ist Schmiedebrücke No. 24 für 120 Rthlr. zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

Zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen, ist ein gut meublirtes Zimmer, erste Etage, vornheraus am Neumarkt No. 23.

Tauenzienstraße No. 5

ist eine freundliche Vorderstube für einen Herrn oder eine Dame vom 1. October ab zu vermiethen.

Gesuchte Wohnung.

Ich bin beauftragt, eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern, Gelaß für Domestiquen, Stallung und Wagen-Remise für den Michaeli-Termin d. J. in einem eleganten Hause hiesiger Vorstädte zu miethen, und bitte ergebenst um gefällige Offerten.

F. A. Lange,
im St. Petrus, Friedr.-Wilh.-Straße No. 66.

Schmiedebrücke nahe am Ringe ist eine trockene Remise zu Michaeli zu vermiethen, auch 2 große Boden sind daselbst zu vermiethen. Näheres Nadlergasse Nr. 1 beim Wirth.

Schmiedebrücke No. 61 ist eine freundliche Stube, meublirt, für einen oder zwei Herren sofort zu vermiethen und zu beziehen. Näheres beim Schlossermeister daselbst.

Breitestraßraße Nr. 41 ist der 2. Stock auch eine kleine Wohnung zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

Ring No. 57 ist die erste Etage vorn heraus zu Michaeli d. J. zu vermiethen.

Nicolaistraße Nr. 34 ist eine Etage hinten heraus, eine Stube nebst Küche zu vermiethen.

Zu vermiethen

Termino Michaelis zu beziehen ist Weißgerbergasse Nr. 49, Nicolaistraßen-Ecke, zwei Treppen, eine Wohnung von zwei Stuben und Alkove, nebst Zubehör; Neueweltgasse Nr. 16, Nikolaistraßen-Ecke, 1 Treppe, eine Stube nebst Alkove, an einen einzelnen Herrn oder als Absteigequartier.

A. Strobach, Weißgerberstraße Nr. 49, Nikolaistraßen-Ecke.

In dem neuerbauten Hause Tauenzienstraße No. 8 sind noch mehrere herrschaftliche Wohnungen, nebst Gartenbenutzung, so wie in den Seitengebäuden mehrere kleinere Wohnungen zu vermiethen und Michaeli d. J. zu beziehen. Das Nähere ist zu erfahren im Hause daselbst.

Eine Gräupnerei

ist Altbüßerstraße, Nro. 28, zu übernehmen und Michaeli zu beziehen. Das Nähere im Gewölbe.

Plötzlicher Abreise wegen sind in Pöpelwitz, Nr. 25, einige freundliche und bequeme Sommerwohnungen billig zu vermiethen, nöthigenfalls auch zum Winter beziehbar. Näheres bei A. Gärttner, Hummerei Nr. 28.

Friedrich-Wilhelmsstraße Nro. 61, ist der erste und zweite Stock zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. Näheres daselbst beim Wirth.

Angekommene Fremde.

In den 3 Bergen: Hr. Biebrach, Gutsbesitzer, von Schönbach; Hr. Posen, Kaufm., von Offenbach; Hr. Essemann, Kaufm., von Danzig; Hr. Röficke, Kaufm., von Hamburg; Hr. Hamburger, Kaufm., von Iserlehn; Hr. Langner, Kaufm., von Berlin; Hr. Winter, Oekonom, von Seehausen; Hr. Keil, Lithograph, von Leipzig; Hr. Simon, Wirthschafts-Insp., von Altwasser; Hr. Mauehoff, Kaufm., von Iserlohn. — Im weißen Adler: Gräfin v. Sierakowska, von Wapplitz; Hr. Steinkeller, Kaufm., von Warschau; Hr. Glänzer, Kaufm., Hr. Ditt, Hof-Opernsänger, beide von Frankfurt a. M.; Herr Groos, Kaufm., Hr. Zauritz, Geh. Secretair, Frau Registrator v. Galowska, sämmtl. von Berlin; Hr. Stettiner, Kaufm., Mad. Heering, beide von Königsberg; Hr. Wiener, Kaufm., von Memel; Hr. v. Machuy, Rittmeister, von Ocklitz; Hr. Dr. Jahannsen, Pastor, von Copenhagen; Hr. Schulz, Partikulier, von Kurow; Frau Ober-Amtmann Kols, von Braunschweig; Hr. Graf v. Frankenberg, von Werthau; Hr. Kicherer, Kunst- und Schönfärber, von Stuttgart; Hr. Graf v. Kalkreuth, von Siegersdorf; Hr. Eisich, Handl.-Lehrling, von Berlin. — In der gold. Gans: Herr Meves, Direktor, von Kotibus; Hr. Dr. Rust, Gutsbes., von Kleutsch; Gräfin v. Wodzicka, Einwohnerin Pongowska, beide von Warschau; Herr von Pantelmann, Finanzrath, von Braunschweig; Hr. Sander, Kaufm., von Kitzingen; Herr Femm, Kaufm., von Barmen; Hr. Stern, Kaufm., von Hamburg; Hr. Prandeis, Tuchfabrikant, von Wittenberg; Hr. Adelung, Brauereibesitzer, von Potsdam. — Im blauen Hirsch: Hr. v. Metzell, Regier.-Rath, von Warschau; Hr. Mihatsch, Pfarrer, von Schurgast; Hr. Szurminski, Lehrer, Mad. Metzner, Hr. Hübner, Partikulier, sämmtl. von Ostrowo; Hr. Juliusburg, Kaufmann, von Oppeln; Hr. Höniger, Kaufm., von Rybnik; Hr. Richter, Kaufmann, von Hamburg. — Im Hôtel de Silésie: Hr. Fabian, Kaufm., von Strehlitz; Herr Löder, Kaufm., von Magdeburg; Herr von Dresky, von Werndorf; Hr. v. d. Planitz, von Meissen. — Im Hôtel de Saxe: Hr. Mitchell, Kaufm., von Washington. — In 2 gold. Löwen: Hr. Altmann, Kaufmann, von Wartenberg; Hr. Schröder, Kaufm., von Sohrau; Hr. Feggler, Gutsbesitzer, von Bielau. — Im weißen Roß: Hr. Ehricht, Lithograph, Hr. Mäntler, Gymnasiallehrer, Hr. Kiersch, Landschafts-Rendant, sämmtl. von Liegnitz; Hr. Reinbeck, Gutsbesitzer, von Nisgawe; Hr. Guttmann, Kaufmann, von Wartenberg; Frau Kaufm. Hönicke, von Leipzig; Hr. Riedel, Fabrikant, von Neumarkt. — Im deutschen Haus: Hr. Hoyell, Assessor, von Posen; Hr. Hatscher, Kaufm., von Mittelwalde; Herr v. Koschembahr, Rittmeister, von Gr.-Wilkau; Hr. Simon, Gasthofbes., Hr. Kuschel, Brauermeister, beide von Landeck. — Im gold. Zepter: Hr. Bukausch, Gutsbesitzer, von Peterkaschütz; Hr. Frind, Kaufm., von Fraustadt. — Im gelben Löwen: Herr von Czarnecki, von Gogolewo. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Bienwald, Pastor, von Gräditz; Hr. Scheffler, Diakonus, aus Pommern. — Im weißen Storch: Hr. Dr. Herzfeld, Landes Rabbiner, von Braunschweig; Hr. Wagner, Klaus-Rabbiner, von Mannheim; Hr. Dr. Salomon, Prediger, von Hamburg; Hr. Israel, Prediger, von Coblenz; Hr. Dr. Auerbach, Religionslehrer, von Frankfurt a. M.; Hr. Cohn, Kaufm., von Wielun.

Wechsel-, Geld- u. Effecten-Course.

Breslau, den 11. Juli 1846.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	$138\frac{5}{6}$
Hamburg in Banco	à Vista	$150\frac{1}{4}$	—
Dito	2 Mon.	149	$148\frac{5}{6}$
London für 1 Pf. St.	3 Mon.	$6.24\frac{1}{3}$	—
Wien	2 Mon.	$102\frac{1}{6}$	$101\frac{5}{6}$
Berlin	à Vista	$100\frac{1}{6}$	—
Dito	2 Mon.	—	99

Geld Course.	Briefe.	Geld.
Kaiserl. Ducaten	96	—
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	$111\frac{2}{3}$	—
Polnisch Courant	—	—
Polnisch Papier-Geld	—	$94\frac{5}{6}$
Wiener Banco-Noten à 150 Fl.	$103\frac{7}{12}$	—

Effecten-Course.	Zinsf.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	$96\frac{1}{4}$	—
Seeh.-Pr.-Scheine à 50 R.	—	—	88
Breslauer Stadt-Obligat.	$3\frac{1}{2}$	—	—
Dito Gerechtigk. dito	$4\frac{1}{2}$	—	$91\frac{1}{2}$
Grossherz. Pos. Pfandbr.	4	$103\frac{1}{6}$	—
dito dito dito	$3\frac{1}{2}$	—	$93\frac{3}{4}$
Schles. Pfandbr. v. 1000 R.	$3\frac{1}{2}$	—	$97\frac{5}{6}$
dito dito 500 R.	$3\frac{1}{2}$	—	$97\frac{5}{6}$
dito Litt. B. dito 1000 R.	4	$102\frac{7}{12}$	—
dito dito 500 R.	4	$102\frac{7}{12}$	—
dito dito	$3\frac{1}{2}$	$96\frac{1}{4}$	—
Disconto	—	5	

Universitäts-Sternwarte

1846. 10. Juli.	Barometer. Z. L.	Thermometer. inneres.	Thermometer. äußeres.	Thermometer. feuchtes niedriger.	Wind. Richtung.	Wind. St.	Luftkreis.
Morgens 6 Uhr.	27" 8,38	+ 18,4	+ 17,8	4,0	O	6	heiter
Nachm. 2 „	8,88	+ 20,9	+ 22,6	6,8	NW	8	überwölkt
Abends 10	8,60	+ 19,0	+ 14,3	1,4	NNW	34	—
Minimum	8,38	+ 18,4	+ 14,3	1,4		6	
Maximum	9,18	+ 20,9	+ 23,0	6,8		34	

Temperatur der Oder + 17,4